

Heute mit  
Beilage White Turf

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

**Ouvra idraulica** Daspö l'on 2004 es in elavuraziun il proget per ün'ouvra idraulica sur cunfin chi prevezza da trar a nüz il toc da l'Entanter Martina e Prutz in Austria. **Pagina 7**

**Nachtslalom** Halbzeit bei den Pontresiner Nachtrennen. Den Sieg am Freitag holten sich Chiara Medolago und Gian Reto Gredig. Zwei Rennen stehen noch aus. **Seite 12**

**Eishockey** Verkehrte Welt: Das Auswärtsspiel des EHC St. Moritz in Effretikon musste wegen starkem Schneefall abgebrochen werden. **Seite 12**



Begeisterte Schweizer Fans im Zielraum der Weltcuprennen in St. Moritz: Der Anlass war gute Werbung für die WM-Kandidatur 2015. Foto: Reto Stifel

### St. Moritz im Zeichen des Pferdesports

**Polo** Unter dem neuen Namen «St. Moritz Polo World Cup on Snow» fand vom 28. bis 31. Januar die bereits 26. Austragung des Anlasses statt. Gleichzeitig stellte das Poloturnier den Auftakt zu den diesjährigen Veranstaltungen auf dem zugefrorenen St. Moritzersee dar. Vor insgesamt rund 15 000 Zuschauern kämpften an den vier Turniertagen die Teams von Cartier, Brioni, Julius Bär und Maserati um den Sieg.

Neben dem Spielfeld wurden die Gäste von sieben Gourmetköchen, mit insgesamt 118 Gault-Millau-Punkten, bekocht. Unter ihnen auch der «Koch des Jahres» Andreas Caminada. Von der Region inspiriert, stand der Anlass unter dem Motto «Engadin». Das rustikale Ambiente war in Anlehnung an Alois Carigiets Schellenursli gestaltet worden. Im Rahmen der Neuausrichtung kam auch das neue Energiekonzept des Poloturniers zum Tragen, bei dem der See entlastet und neue Energietechniken verwendet werden. Für die Unterbringung der Ponys wurden neuentwickelte, winterfeste Stallungszelte mit belüfteten Boxen eingesetzt.

Nach dem zweiten Spieltag stand bereits fest, dass das Team Cartier und die Titelverteidiger von Julius Bär um den Sieg des Poloturniers kämpfen würden. Im kleinen Final trafen sich die Mannschaften von Brioni und dem neuen Teamsponsor Maserati. Von knappen Spielergebnissen und einer klirrenden Kälte war schliesslich der Finaltag auf dem See geprägt. Acht Sekunden vor der letzten Glocke entschied das Team Cartier im Finalspiel den Turniersieg mit 4:3 für sich. Hinter der auf Rang zwei positionierten Mannschaft von Julius Bär, gelang Brioni mit einem letztlich knappen 7:6-Sieg der dritte Platz. (um) **Seite 9**



Seniorenresidenz Chalavus. Foto: Marie-Claire Jur

### Ein Jahr Erfahrung mit Chalavus

**St. Moritz** Die Seniorenresidenzen von Chalavus in St. Moritz-Bad sind gefragt, die Bewohner der Gemeindefamilien sehr zufrieden mit ihrem neuen Zuhause. Gemäss Aldo Oswald, Vorsteher des Erziehungs- und Sozialdepartements der Gemeinde, werden Wartelisten für die geräumigen Wohnungen, die zu einem fairen Mietpreis zu haben sind, geführt. Das neue Wohnangebot der Gemeinde mit 26 belegten Wohnungen hat den Vorteil, dass andere teils grosse Gemeindefamilien frei wurden, die an Familien vergeben werden konnten.

So gut die Bilanz zu den St. Moritzer Seniorenwohnungen ausfällt, etwas wird sich dennoch bald ändern: In Anlehnung an den Bericht «Pfleger Zukunft Oberengadin» wird bald auch ein betreutes Wohnen dort möglich sein. Schon jetzt werden Leistungen der Spitex, die im Haus ein Büro und ein Pflegebad betreibt, von einigen Chalavus-Bewohnern in Anspruch genommen. Angestellt werden soll ein Hauswartsehepaar. **Seite 5**

## Schub für die WM-Kandidatur

Gelungene St. Moritzer Weltcuprennen als ideale Plattform

Vier Monate vor Vergabe der Ski-WM 2015 mit der Kandidatur von St. Moritz bildeten die Weltcuprennen vom vergangenen Wochenende die Möglichkeit, sich als perfekter Gastgeber in Szene zu setzen. Mit Erfolg, wie die Reaktionen zeigen.

Als offizielle Kandidaten bewerben sich neben St. Moritz auch Cortina d'Ampezzo (Italien) und Vail (USA). Ob anfangs Mai beim Kongress des Internationalen Skiverbandes (FIS) in der Türkei noch alle Kandidaten mit dabei sein werden, ist heute offen. Grund: Die FIS hat die Verhandlungen für die Fernseh- und kommerziellen

Rechte noch nicht abgeschlossen. Ergo wissen die möglichen Veranstalter noch gar nicht, wieviel Geld sie aus diesem Bereich an ihr Veranstalterbudget erhalten. Und hier geht es nicht um ein paar tausend Franken: St. Moritz rechnet im provisorischen Budget mit Einnahmen von 40 Millionen Franken.

Gemäss einer FIS-Medienmitteilung ist letzte Woche entschieden worden, die Verhandlungen exklusiv mit dem bisherigen Partner, der European Broadcasting Union (EBU), zu führen. Für den St. Moritzer FIS-Präsidenten Gian Franco Kasper ist das Ziel, die

Verhandlungen bis Ende März abgeschlossen zu haben.

Als Favorit für die Ausmarchung am 3. Juni gilt Vail. Die Amerikaner machen geltend, dass nach 1999 die Weltmeisterschaften wieder einmal nach Übersee gehen sollten. Vail hat damals die WM organisiert, ist jetzt mit der Kandidatur bereits zweimal gescheitert. St. Moritz und Cortina unternehmen in diesem Frühjahr den zweiten Anlauf.

Ein offenes Geheimnis ist, dass Vail mit der Finanzierung des Anlasses zu kämpfen hat. (rs)

**Seite 3**

### Gian Marchet Colani

**Pontresina** Gian Marchet Colani war schon zu Lebzeiten eine Legende weit über die Grenzen des Oberengadins hinaus. 2700 Gämsen soll der in La Punt geborene Jäger, Büchsenmacher und Wirt in seinem Leben geschossen haben. Dass er bei der Jagd sein Gewehr auch auf andere Jäger gerichtet haben soll, die in seinem Revier Wildtieren nachstellten, gehört eher ins Reich der Spekulation. In einem spannenden Vortrag berichtete der Samedner Göri Klainguti über eine markante Persönlichkeit, die noch heute als «besten Engadiner Jäger» gilt. **Seite 5**

### Ab heute Kolumne

Ab Februar 2010 wartet die «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer weiteren Neuerung im Rahmen ihres veränderten Erscheinungsbildes auf. Jeweils am Dienstag erscheint eine Kolumne, in der die unterschiedlichsten Aspekte aus dem täglichen Leben beleuchtet werden. Autoren sind bekannte und weniger bekannte Gesichter aus dem Engadin, aus dem Kanton Graubünden, aber auch aus dem Ausland. Zu Wort kommen Frauen und Männer, Politiker, Kulturinteressierte, Wirtschaftsfachleute, Sportkenner, Auswanderer und Historiker. Die Autoren können ihre Themen frei wählen.

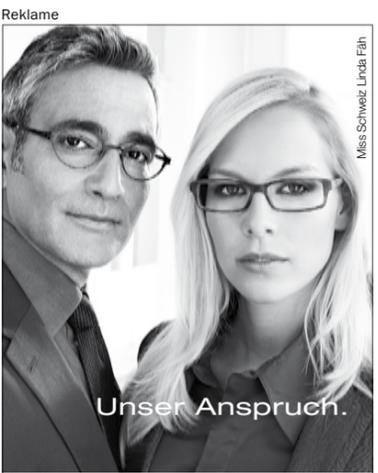
Zehn Tage vor Eröffnung der Olympischen Winterspiele macht mit der heutigen Ausgabe der Champfärer Gian Gilli, Headcoach der Schweizer Olympiadelegation, den Auftakt in der EP/PL-Tribüne. (skr) **Seite 2**

### Neuer Seilpark

**Pontresina** Das Balancieren über Holzelemente, die an Stahlseilen zwischen Bäumen festgemacht sind, wird immer beliebter. Nachdem im vergangenen Jahr ein Seilpark in Sur En bei Sent realisiert worden war, soll im kommenden Sommer einer in Pontresina gebaut werden. Geplant ist eine Anlage mit neun Routen in allen Schwierigkeitsgraden. Als Highlight lockt eine Seilrutsche über einen Bach. Der Kanton hat sich zum Seilpark, der in der Nähe des Bahnhofs Pontresina zu liegen kommt, positiv geäußert und sich klar für diesen Standort ausgesprochen und nicht für einen in Samedan. Die Baubewilligung steht aber noch aus. Wenn alles nach Plan läuft, soll die Anlage im Juni eröffnet werden. Seilparks sind auch in weiteren bekannten Ferienorten in Graubünden in Planung. **Seite 2**

### Tschess ed aglias

**Parc Naziunal Svizzer** Las activitats d'inviern dal Parc Naziunal Svizzer fascineschan quist on a bundant 200 scolarinas e scolarins da la prüma fin terza classa da las scoulas regionalas. Suot la marella vegnan tuts quista vouta ils duos utschels gronds, l'aglia ed il tschess barbet. Güsta pro'l tschess barbet regna pro'ls scolarins üna tscherta temma. Quai ha dachefar cullas istorgias chi gnivan quintadas da plü bod davart il tschess barbet. La gliued crajaiva cha'l tschess barbet invoula uffants pitschens. «Las griflas e'l pical dal tschess barbet nu sun gnanca adattadas per s-charpar bes-chas, o sco chi's crajaiva uffants», declera Stefan Triebs, respunsabel per l'organisaziun e l'andamaint da las activitats d'inviern dal PNS. Oter es quai pro l'aglia, quella es buna da s-charpar eir bes-chas. **Pagina 7**



Reklame  
Unser Anspruch.  
**optik wagner**  
Réduit Via Maistra 10, CH-7500 St. Moritz  
Tel. +41 (0)81 833 15 55, www.optik-wagner.ch  
visus the leading opticians members  
Ausgezeichnete Augenoptik. 24 x in der Schweiz.

## Amtliche Anzeigen Gemeinde Sils/Segl

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

**Bauherr:** Willy Rominger, Sils Maria

**Vorhaben:** Anbau unterirdischer Geräteraum und Keller an Chesa Grialetsch, Parz. Nr. 2495, Dorfkernzone, Sils Maria

Die Baupläne liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzu-reichen.

St. Moritz, 2. Februar 2010

Der Gemeindevorstand  
176.769.810



## JO-SAC Bernina

### Schlitteln

**Samstag, 6. Februar 2010  
ab 8 Jahren**

Diesen Samstag geniessen wir eine rassige Abfahrt einmal auf eine andere Art: Statt die Skier schultern wir diesmal den Schlitten und erkunden die Schlittelbahn Preda-Bergün.

Nähere Details für Treff- und Zeitpunkt (Nachmittag oder Abend) folgen im Internet bzw. bei der Anmeldung.

Gina freut sich auf eure zahlreichen Anmeldungen unter Telefon 079 426 67 04 bis Donnerstag, 20.30 Uhr.

[www.jo-sac.ch/bernina](http://www.jo-sac.ch/bernina)



Gut, dass es die Rega gibt. Besser, wenn man sie nie braucht!

[www.rega.ch](http://www.rega.ch)

## BDP nominiert ihre Kreisratskandidaten

**Oberengadin** Kürzlich hat die BDP Oberengadin ihre Kandidaten für die Kreisratswahlen vom 7. März bestimmt. Die BDP tritt mit drei Kandidaten zu den Wahlen an. Als Bisheriger steht Jon Manatschal, Medienschaffender, Samedan, zuoberst auf der Liste. Weiter bewerben sich Gian Clalüna, Landwirt aus Sils, und Andrea Franco Stöhr, Jurist aus Madulain, um einen Sitz im Kreisrat.

Die Kandidatenauswahl zeigt nach Ansicht der BDP eine gute Verteilung nach Herkunft und Beruf. Alle drei Kandidaten stünden ein für «eine ehrliche bürgerliche Politik». Sie würden die Bedürfnisse des Kreises Oberengadin, den grossen Stellenwert des Tourismus, die Wichtigkeit einer guten Lebensqualität und die Probleme der einheimischen Landwirtschaft kennen. (Einges.)

## Schweizer Fidelmusik, urtümlich virtuos

**Sils** Am Donnerstag, 4. Februar, findet um 21.30 Uhr im Hotel Waldhaus Sils ein Konzert statt, das zeigt wie zauberhaft fremd und mitreissend die authentische Schweizer Volksmusiktradition sein kann.

Andreas Gabriel (Geige) und Fabian Müller (Violoncello) sind auch unter dem Namen Helvetic Fiddlers bekannt.

Fabian Müller, der einst auch La Lupa auf Konzerttourneen begleitete, ist einer der aktivsten und angesehensten zeitgenössischen Komponisten der Schweiz. Seine Werke haben schon Dirigenten wie David Zinman, Christopher Hogwood, Howard Griffith und Marc Andrae in den Konzertsaal gebracht. Er befasst sich aber auch seit je mit Schweizer Volksmusik und ist einer ihrer massgebenden Vordenker und Erneuerer geworden, nicht zuletzt durch seine intensive Arbeit an der Herausgabe der epochalen Hanny-Christen-Sammlung (1991 bis 2002).

Andreas Gabriel ist ein ausserordentlich vielseitiger Geiger, der schon als Kind mit Vater und Geschwistern als Volksmusiker am Radio und Fernsehen zu hören war, beste Qualifikationen in der «klassischen» E-Musik mitbringt (Musikhochschule Luzern) und zugleich ein waches Interesse an verschollenen Schweizer Musiktraditionen hat.

Die beiden haben über ein Jahr an dem Programm gearbeitet, das sie jetzt auch in Sils zum Klingen bringen. (Einges.)

Voranmeldung: Tel. 081 838 51 00,  
mail@waldhaus-sils.ch

Tribüne von Gian Gilli (Champfèr)

## Der St. Moritzer Olympiageist fährt nach Vancouver

Erlebnisreiche Wochen stehen bevor

**Excellence, friendship, respect. Höchstleistung, Freundschaft, Respekt. Nach diesen olympischen Werten fighten, gewinnen und verlieren die Sportlerinnen und Sportler ab dem 12. Februar 2010 in Vancouver.**



Es wird mehr Verlierer geben als Gewinner. Diese Aussage stimmt aber nur, wenn man einzig die Rangliste als Massstab nimmt. In ihrer Heimat werden die Medaillengewinner gefeiert, und in kleinerem Ausmass auch die Diplomgewinner. Auch vor Ort stehen die Sieger im Fokus. Aber nicht nur. An die 3000 Spitzensportler werden in Kanada ihr Bestes geben, werden Bestleistungen abliefern, ohne dafür gross beachtet zu werden. Der Respekt der Sieger ist ihnen trotzdem sicher. Die freundschaftliche, vom olympischen Geist geprägte Stimmung unter Athleten aller Länder wird auch in Vancouver einzigartig sein. Da entstehen unzählige nationenübergreifende Freundschaften,

vielfach sogar sehr enge und lang andauernde.

Die olympischen Werte werden an den Spielen echt und ehrlich gelebt. Ich erinnere mich beispielsweise mit Ehrfurcht an die Spiele in Lillehammer 1994. Für die Sportler gab es jeden Abend einen Höhepunkt. Wurde ein Athlet oder eine Athletin Olympiasieger, wurde sie oder er im Esssaal angekündigt. Betrat er dann diesen, gab es von allen anwesenden Athleten und Athletinnen eine Standing Ovation. Ein unglaublicher Moment, die Gänsehaut war garantiert.

«Citius», so heisst nicht nur der schnelle, neu gebaute Schweizer Bob. «Citius», also schnell, werden auch viele Schweizer Athleten unterwegs sein. Die Erwartungen sind gross, einerseits von den Athleten an sich selbst, andererseits von den Fans und der Öffentlichkeit. In Vancouver wird ein ambitioniertes und erfahrenes Schweizer Team am Start sein und die Vorfreude steigt von Tag zu Tag. Gleichzeitig steigt aber auch die Anspannung und der Druck, im Wettkampf erfolgreich sein zu müssen, am Tag X die Bestleistung abrufen zu können. Die Anforderungen an die Teilnehmer sind enorm. Sportler haben innerhalb von vier Jahren eine einzige Chance, an einem bestimmten Tag zu einer bestimmten Tageszeit

ihre Bestleistung abzurufen. Je nach Disziplin haben sie dafür gerade mal eine knappe Minute Zeit.

Wem eine persönliche Bestleistung gelingt, mit oder ohne Medaille, der ist ein Champion. Für mich als Headcoach steht im Zentrum der Bemühungen, dass so viele unserer Sportlerinnen und Sportler wie möglich am Einsatztag ihre Topleistung erbringen können und über sich hinauswachsen. Schaffen wir dies, wird unsere Delegation sehr erfolgreich sein. Die Leistung steht also im Fokus, nicht das Podest. Das Ergebnis ist die Zusage.

Der olympische Geist wird die Schweizer Sportler anstacheln, frisch machen, ihnen Energie spenden. Emotionsgeladene, erlebnisreiche und auch spassige Wochen stehen der Schweizer Delegation bevor. Wir alle sind ein ganz klein wenig stolz – eigentlich sind wir sogar sehr stolz, wir geben es nur nicht zu –, die Ehre der Schweiz und des Schweizer Sportes in Kanada vertreten zu dürfen. Und natürlich werden wir auch den legendären St. Moritzer Olympiageist nach Vancouver mitnehmen. Er wird sich nicht verstecken müssen.

Gian Gilli ist Leiter Spitzensport und Olympische Missionen von Swiss Olympic. In Vancouver ist er Headcoach der Schweizer Olympia-Delegation. Gian Gilli wohnt mit seiner Familie in Champfèr.

## Seiltanzen für Anfänger

Seilparks werden immer beliebter

**In Pontresina soll im Sommer ein Seilpark eröffnet werden. Der Kanton sprach sich für das Projekt in der Nähe des Bahnhofs aus und nicht für eines in Samedan.**

FRANCO FURGER

In luftiger Höhe über wackelige Holzpfosten und Seilkonstruktionen balancieren, darum geht es in einem Seilpark. Es ist eine Freizeitbeschäftigung, die Mut, Geschick und ein gutes Gleichgewicht verlangt. Im vergangenen Sommer wurde in Sur En bei Sent der erste Seilpark des Engadins eröffnet. Rund 6000 Leute haben die Anlage im Sommer besucht, an Spitzentagen waren es bis zu 100 Personen. Die Initianten sind zufrieden mit dem Besucherstrom und werden den Seilpark um einen weiteren Parcours erweitern.

Im kommenden Sommer will auch Pontresina eine solche Anlage realisieren. Im Gebiet Gitögli in der Nähe des Bahnhofs ist eine Anlage mit acht bis neun Routen geplant. Der Standort kommt in einem kuperten Lärchenwäldchen zu liegen (von Punt Muragl her kommend links der Kantonsstrasse, gleich gegenüber der Strasseneinfahrt Pontresina Bahnhof). Das Besondere an diesem Standort ist, dass er von zwei Bächen flankiert ist (Ova da Bernina und Ova da Roseg). Als eines der Highlights des Parks sind zwei Seilrutschen über einen der Bäche geplant.

**Pontresina bekam den Vorzug**

Wenn alles nach Plan läuft, soll die Anlage im Juni eröffnet werden können. Derzeit ist ein BAB-Gesuch (Bauten ausserhalb der Bauzone) beim Kanton

in Prüfung, das Projekt ist auch bei der Gemeinde Pontresina öffentlich einzusehen. Jan Steiner, der Geschäftsführer von Pontresina Tourismus, ist zuversichtlich, dass das Projekt bewilligt wird. Denn der Kanton hat sich gegenüber einer Vorstudie bereits positiv geäussert und sich klar für den Standort Pontresina ausgesprochen. Denn neben Pontresina wollte auch Samedan einen Seilpark bauen. Als Standort war das Gebiet Gravatscha hinter dem Flughafen vorgesehen. Eine Vorstudie ging ebenfalls beim Kanton zur Prüfung ein. Dieser empfahl dann, die Anlage in Pontresina zu realisieren. Der Kanton bevorzugte das Pontresiner Projekt vor allem deshalb, weil der Standort durch den öffentlichen Verkehr bestens erschlossen ist und zahlreiche Parkplätze in unmittelbarer Nähe vor-

handen sind. Nach dem klaren Votum des Kantons gab Samedan seine Seilpark-Pläne auf. Denn zwei Oberengadiner Seilparks machen keinen Sinn, darüber waren sich alle einig. «Ein Seilpark passt ideal zu Pontresina mit seiner Bergsteigerkompetenz. Eine solche Anlage ist eine gute Ergänzung zum bestehenden Angebot mit Klettersteigen und Eisklettern in der Schlucht», meint Jan Steiner.

**Schweiz hinkt hinterher**

Seilparks liegen allgemein im Trend und schiessen in Graubünden fast wie Pilze aus dem Waldboden. Seit Längerem gibt es Seilparks in Savognin, San Bernardino und auf Pradaschier bei Churwalden. Im vergangenen Sommer kam jener in Sur En dazu. Neben Pontresina sind ausserdem Projekte in Arosa, Davos und Flims in Planung. Wenn alle grossen Feriendestinationen im Kanton Seilparks bauen, kommt die Frage auf, ob es nicht schon bald ein Überangebot gibt.

Christian Bolliger, der sich als Ingenieur auf die Konzipierung und Konstruktion von Seilparks spezialisiert hat, denkt, dass es in Graubünden noch viel Platz für Seilparks hat. «Zurzeit ist eine Aufbruchstimmung spürbar, doch die Schweiz hinkt dem Ausland noch weit hinterher», sagt Bolliger, der die beiden Vorstudien für die Oberengadiner Projekte erstellt hat. So soll es in Frankreich 700 bis 800 Seilparks geben, in der Schweiz seien es aber erst etwa 30. «Ein Seilpark wird in Zukunft zum Grundangebot einer Feriendestination gehören, so wie ein Fussballplatz oder eine Bergbahn», glaubt Bolliger. Dass Seilparks bloss ein kurzfristiger Trend sind, denkt der Fachmann nicht. «Das Naturerlebnis und die Beschäftigung mit sich selbst und seinen Ängsten faszinieren immer.»



Über 6000 Besucher wagten sich im vergangenen Sommer auf den Seilpark Sur En. Foto: Nicolo Bass

## Der Seilpark Pontresina

Ein Seilpark ist ein Freizeitangebot in luftiger Höhe. An Bäumen sind Plattformen angebracht, die mit wackeligen Geflechten aus Holz und Stahlseilen miteinander verbunden sind. Der Besucher wird auf die (Mut-) Probe gestellt und muss sich von einer Plattform zur anderen hangeln, gesichert ist er mit zwei Karabinern.

In Pontresina sind sechs Parcours mit je fünf bis zehn Plattformen geplant. Diese haben verschiedene Schwierigkeitsgrade und liegen mehr oder weniger hoch über Boden. Hinzu kommen zwei Kinderparcours (ab 4 Jahren) und ein Trainingsparcours. Durch die kupierte Topografie des Standortes sind lange Seilrutschen möglich, die bei den Besuchern besonders beliebt sind. Der Seilpark ist für 100 gleichzeitige Benutzer ausgelegt, an Spitzentagen rechnen die Initianten mit bis zu 200 Besuchern.

Für den Aufbau und Betrieb ist die Go Vertical GmbH zuständig. Die geschätzten Baukosten betragen rund 400 000 Franken, die die Monte-Concept AG in S-chanf finanziert, wenn es zu einer Baubewilligung kommt. Die Gemeinde beteiligt sich nicht an den Baukosten. Das betreffende Land am Standort Gitögli (Wald- und Wiesenland gegenüber der Strasseneinfahrt Pontresina Bahnhof) gehört vier verschiedenen Parteien. In einer Absichtserklärung haben diese ihr Einverständnis für das Projekt gegeben.

Voraussichtlich beginnen die Bauarbeiten im April, sobald der Schnee weg ist. Die Eröffnung ist auf Juni geplant. Der Betrieb ist auf den Sommer ausgerichtet. Eine Winternutzung wird aber in Erwägung gezogen. (fuf)

# «Erfolgreichste Rennen seit der WM»

Weltcup-OK-Präsident Sigi Asprien ist sehr zufrieden

**Beste äussere Bedingungen, 20 000 Zuschauer, zufriedene Fahrerinnen: Das Ski-Weltcup-Wochenende in St. Moritz war ein Erfolg und gute Werbung für die WM-Kandidatur.**

RETO STIFEL

Am Sonntagnachmittag gab es im Zielraum der Weltcuprennen auf Salatrains viele zufriedene Gesichter. Allen voran von den drei schnellsten Damen des Super-G (siehe separate Berichterstattung im Sportteil). Dann auch von den Zuschauern, die bei Sonnenschein und geschützt vom beissend kalten Nordwind ein spannendes Rennen mitverfolgen konnten.

Zufrieden war ebenfalls Sigi Asprien, seit sieben Jahren OK-Präsident der St. Moritzer Weltcuprennen. «Das waren die erfolgreichsten Rennen seit der Ski-WM 2003», freute er sich.

Die drei Rennen am Freitag, Samstag und Sonntag hätten so viele Zuschauer angezogen wie noch nie. Das Organisationskomitee rechnet mit rund 20 000 Fans während den drei Tagen. Weil der Eintritt an die Rennen mit Ausnahme der Haupttribüne gratis war, können die Zuschauerzahlen nur geschätzt werden. Das grosse Interesse zeigte sich vor allem im VIP-Bereich, wo das Angebot für das Abfahrtsrennen am Samstag ausverkauft war.

Mit dazu beigetragen haben dürfen die guten Leistungen der Schweizer Skirennfahrerinnen im bisherigen Saisonverlauf und die günstige Konstellation im Rennkalender: Die Rennen in St. Moritz waren ein letzter Test vor den Olympischen Winterspielen in Vancouver.

## Wichtige Medienarbeit

Die Zuschauer vor Ort sind ein Gradmesser für den Erfolg. Jene, die die Rennen zu Hause übers Fernsehen, Radio oder die Zeitungen mitverfolgen, ein anderer. Rund 140 Medienschaffende durfte Pressechef Claudio Duschletta in St. Moritz begrüßen, damit war das Interesse um einiges grösser als auch schon. «Wir lassen uns die Medienarbeit auch einiges kosten», weiss Duschletta um die Wichtigkeit einer möglichst positiven Berichterstattung. Gerade auch im Hinblick auf die Kandidatur für die Ski-WM 2015, die jetzt in die entscheidende Phase tritt.

Dass sich die Journalisten wohl fühlen in St. Moritz hat Asprien mehrfach zu hören bekommen. Aber auch von den Fahrerinnen, den Trainern und den FIS-Delegierten gab es viel Lob. «Wenn eine Nadia Styger nach dem Rennen zum OK kommt und sich persönlich bedankt, tut das einfach gut», nennt er ein Beispiel.

## Viel Lob für die Helfer

Besonders gerühmt worden wegen ihrer Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft seien die fast 500 Helferinnen und Helfer, die Leute vom Militär, also die Voluntaris. Gerade die Armeeangehörigen würden diese Art von Dienst schätzen. Viele von ihnen seien bereits zum zweiten Mal dabei gewesen und möchten auch bei den nächsten Rennen im Dezember wieder mitmachen. Dank OK-Mitglied Beat Fink, Leiter des Waffenplatzes in S-chanf, habe man hervorragende Beziehungen zur Armee, was vieles vereinfache.

Die Voluntari-Bewegung, eine Erfolgsgeschichte der Ski-WM, ist gemäss Asprien auch sieben Jahre nach dem Grossanlass äusserst aktiv. Das zeige sich an den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die immer wieder ins Engadin kämen, um mitzumachen. So sehr man diesen grossen und treuen Kern an Freiwilligen schätze, sei es wichtig, auch neue Voluntaris begeistern zu können. Über elektronische Plattformen wie Facebook oder Youtube werde versucht, vor allem auch jüngere Helfer zu motivieren.



Zufrieden: OK-Präsident Sigi Asprien.



Unterewegs auf der St. Moritzer Rennpiste: Die Schweizerin Nadja Kamer.

Foto: Giancarlo Cattaneo

Ob die Damen-Weltcuprennen auch finanziell ein Erfolg waren, lässt sich nur einen Tag nach dem Anlass noch nicht sagen. Asprien rechnet mit einem ausgeglichenen Ergebnis, macht aber auf die Schwierigkeiten aufmerksam, einen solchen Anlass in Zahlen zu fassen. Würden die Leistungen, beispielsweise der Bergbahnen für die Rennen, eins zu eins weiterbelastet, sähe die Rechnung ganz anders aus. Auf der Ertragsseite hingegen könne kaum in Zahlen errechnet werden, was der Anlass St. Moritz und dem Engadin werbemässig bringe. Für Asprien ist klar, dass die Medienpräsenz mit den schönen Bildern «unbezahlbare Werbung» ist.

Die nächsten Rennen, ein Riesenslalom und ein Super-G, finden bereits in diesem Jahr am 11. und 12. Dezember statt. Einerseits eine gute Gelegenheit, ganz zu Beginn der Saison eine Winterbotschaft aus dem Engadin zu senden, andererseits sind dann noch nicht alle Hotels geöffnet, was die Unterkunftssuche nicht vereinfachen dürfte.

Diese gestaltet sich für das vergangene Wochenende ebenfalls schwierig mit den gleichzeitig stattfindenden Anlässen auf dem See (Polo) und der Bobbahn (Junioren-WM). «Wir mussten bis nach Zernez ausweichen, um für alle ein Zimmer zu finden», sagt Asprien.

## St. Moritz ist in Vancouver präsent

St. Moritz als Ort und das Kandidatur-OK für die Ski-WM 2015 erhalten bei den Olympischen Winterspielen eine prominente Werbeplattform.

Weil sich das Wallis kurzfristig zurückgezogen hat, ist St. Moritz so genannter «Representing Partner» bei den beiden Houses of Switzerland in Whistler und Vancouver. Betrieben werden die Schweizer Häuser vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und Swiss Olympic. Dort finden sämtliche Feiern der Schweizer Medaillengewinner statt und das Schweizer Fernsehen sendet jeweils live von diesem Ort.

Finanziert wird der Auftritt gemäss Claudio Duschletta, Leiter Kommunikation beim WM-OK, durch die Gemeinde respektive den Kurverein St. Moritz und das WM-Kandidaturbudget. Dank dem kurzfristigen Einspringen sei das zu attraktiven Konditionen möglich. Präsent sein werden St. Moritz und das Engadin im House

of Switzerland mit grossformatigen Bildern und die Speisekarte wird mit Bündner respektive Engadiner Spezialitäten aufwarten. Geführt werden die beiden bekannten Restaurants «Bridges» in Vancouver und «The Deer House» in Whistler auch während den Olympischen Spielen von den jetzigen Betreibern, mit Unterstützung aus Graubünden was die Speisekarte angeht.

Für das Kandidatur-Komitee werden kleine Delegationen vor Ort sein, um die entsprechenden Kontakte knüpfen zu können. «Im Swiss House werden wichtige Leute verkehren, deshalb ist das eine ideale Plattform, um auf St. Moritz und die WM-Kandidatur aufmerksam zu machen», ist Duschletta überzeugt.

Bereits beschlossene Sache ist, dass St. Moritz anlässlich der Ski-WM 2011 in Garmisch Partenkirchen zusammen mit Swiss Ski das House of Switzerland führen wird. (rs)

## Netzer & Scheytt im Cresta Palace

**Jazz** Im Rahmen der Konzertreihe jazz@celerina.ch steht morgen Mittwoch die Band von «Netzer & Scheytt» im Hotel Cresta Palace auf der Bühne. Um 18.30 Uhr zum Apéro, um 21.00 Uhr zum Konzert. Jahrelang als Geheimtipp gehandelt, hat sich das Oldtime Blues & Boogie-Duo in den letzten Jahren eine Sonderstellung in der euopäischen Blues-Szene erarbeitet. Hiervon zeugen ca. 100 Konzerte pro Jahr im In- und Ausland, eine riesige Fangemeinde und euphorischste Pressestimmen (von «Weltklasse» bis «Sprengen die Grenzen des europäischen Bluesfeelings»). Einer der Schlüssel zum Erfolg von Ignaz Netzer und Thomas Scheytt seit ihrem Gründungsjahr 1986 liegt darin, jeder Nummer ihres Repertoires ein Sahnehäubchen aufzusetzen, und ein Konzert der beiden wird deshalb zu einem stetig steigenden Erlebnis ohne plumpe Effekthascherei. Die beiden Schwaben können für sich in Anspruch nehmen, die seit Beginn des Zweiten Weltkriegs vergessene Tradition des Gitarre-/Piano-Duos wieder aufleben gelassen zu haben. Mit dieser äusserst kreativen Epoche der Bluesgeschichte verbinden sich Namen wie Leroy Carr, Bill Broonzy, Tampa Red, Big Maceo Merriweather und v.a. Diese Tradition beherrschen Netzer/Scheytt meisterlich. (Einges.)

## «Skandinavische Impressionen»

**Sils** Heute Abend werden zwei Künstler um 20.45 Uhr in der Offenen Kirche Sils Maria ein Konzert geben mit Werken des finnischen Komponisten Jean Sibelius und die Sonate a-Moll des Norwegers Edvard Grieg für Cello und Klavier.

Mattia Zappa musiziert mit dem Pianisten Massimiliano Mainolfi. Das Duo hat verschiedene Preise gewonnen und zahlreiche Radio- und CD-Aufnahmen eingespielt. Auch das Programm von Sils wird demnächst auf CD erscheinen. (gf)

# Gratis zum Mitnehmen!



## Neu! Anders! Besser!

Machen Sie sich selber ein Bild von der «neuen» Engadiner Post/Posta Ladina: In 14 Geschäften liegt die EP/PL vom 21. Januar bis 6. Februar gratis zum Mitnehmen auf.

- St. Moritz** Bäckerei Bad, Confiserie Hauser, Drogaria Mosca
- Pontresina** Sennerei Pontresina
- Samedan** Paun e Chaschöl, Drogaria Mosca, Bäckerei Confiserie Café Laager
- Scuol** Glatsharia Balnot, Arenatech Lebensmittel, Drogaria Mosca, Butia Hatecke
- Sent** Colonials Augustin, Baccharia Zanetti
- Ftan** Hotel Bellavista
- Sta. Maria** Meier Beck
- Müstair** Supermarchà Conrad

Immer das Aktuellste aus der Region – am Dienstag, Donnerstag und Samstag

Reklame

**La Padella** Hotel Donatz Samedan

**Angus Beef** DELIKATESSEN

28. Januar bis 14. März

Hotel Donatz Samedan  
Tel. 081 852 46 66 - www.hoteldonatz.ch

**ABSCHIEDSTOURNEE!**  
**René Rindlisbacher & Sven Furrer**  
 ALS  
**EDELMAIS**  
 2 pro Müll  
 Sa 03.04.2010/20h  
 Presenting sponsor  
**PONTRESINA** Rondo, Sela Arabella  
 www.starticket.ch / www.edelmais.ch T 0900 325 325  
 [1.19/min] oder Eventim T 0900 552 225 [1.–/min]  
 und alle Infostellen Engadin St. Moritz

**Spinas**  
 Gasthaus Val Bever  
**INDISCHES BUFFET**  
 Freitag, 5. Februar ab 19.00 Uhr  
 würzig-süss-kräftig-exotisch:  
 eine einmalige Gewürzküche!  
**JAZZ APÉRO**  
 Freitag, 12. Februar ab 17.00 Uhr  
 mit dem PRISMTRIO  
 von Valeria Zangger, Samedan  
**HERZLICH WILLKOMMEN!**  
 Gasthaus Spinass, Val Bever  
 Reservation, Tel. 081 852 54 92  
 176.769.801

Erstwohnungen zu vermieten:  
**Studio, 2½- bis 4½-Zimmer-Wohnungen**  
 in Sils Maria, Tel. 079 666 90 89  
 176.769.709

**Inseraten-Annahme durch  
 Telefon 081 837 90 00**

**Ankauf von Gold**  
 Goldschmuck, Goldmünze,  
 Gold zum Einschmelzen, Silber,  
 chronografische Uhren usw.  
 Barzahlung.  
**Hotel Sonne**  
 Via Sela 11, St. Moritz-Bad  
**Donnerstag, 4. und  
 Freitag, 5. Februar  
 von 8.00 bis 18.00 Uhr**  
 078 850 67 64  
 017.917.645

**SPORTPAVILLON**  
**DAS CURLINGERLEBNIS DER BESONDEREN ART**  
 Am Samstag, 6. Februar 2010, organisiert der Curlingclub Pontresina das Aengelvelt Memorial Turnier.  
 Spielbeginn ist um 13.00 Uhr beim Sportpavillon Pontresina.  
 Das Nenngeld beträgt Fr. 80.– pro Team (4 Personen)  
 3 Spiele à 6 Ends, inklusive Snack nach dem ersten Spiel  
 und Abendessen bei der Preisverteilung.  
 Anmeldungen unter info@curling-pontresina.ch  
 oder Telefon 081 842 63 46

**CURLING CLUB VILLAGE**  
**Pontresina**  
 piz berainna engadin  
 176.769.796

Wir sind nicht nur kreative  
 Zeitungsmacher.  
  
 Die Druckerei der Engadiner.

Alte **Patek Philippe-** und  
**Rolex-Herrenuhren**  
 auch defekt, von seriösem Sammler  
 gesucht. Telefon 079 512 98 05  
 176.769.648

**SCHWEIZERHOF**  
 & Moritz  
**MUSIC MAKES YOU HAPPY**  
 PIANOBAR MUSIKKALENDER WINTER 2009/10  
 4. Dezember 2009 bis 4. April 2010  
 TÄGLICH 21.00 - 02.00 UHR

**MUSIKKALENDER**  
 · BELLA C Mo, 01. – So, 14.02.10  
 · SILVIO LA MALFA Mo, 15. – So 28.02.10  
 · ELISA UND ANTONIO Mo, 01. – Mo, 15.03.10  
 Telefon +41 81 837 07 07 · www.schweizerhofstmoritz.ch

**Gewerbliche Berufsschule Chur**  
 Die Gewerbliche Berufsschule Chur bietet einen Vollzeitlehrgang zum Erwerb der Berufsmaturität gestalterischer Richtung an.  
**Informationsveranstaltung  
 Berufsmatura nach der Lehre (GBM2)  
 gestalterische Richtung**  
**Mittwoch, 3. Februar 2010, 20.00 Uhr**  
 in der Aula der Gewerblichen Berufsschule Chur,  
 Scalettastrasse 33, 7000 Chur  
 Wir informieren Sie über:  
 – Aufnahmebedingungen  
 – Lehrinhalte  
 – Ablauf und Organisation  
 Zu dieser Informationsveranstaltung möchten wir alle interessierten Personen einladen.  
 Der Eignungstest für die Berufsmatura nach der Lehre (GBM2) gestalterischer Richtung findet statt am Samstag, 8. Mai 2010.  
 Anmeldeschluss für den Eignungstest ist Freitag, 23. April 2010.  
 Gewerbliche Berufsschule Chur  
 E-Mail: gbc@chur.ch  
 Internet: www.gbchur.ch (Link Berufsmaturitätsschule)  
 Telefon 081 254 45 16  
 176.769.623

**ENGADINER KRAFTWERKE AG**  
**OUVRAS ELECTRICAS D'ENGIADINA SA**  
 CH-7530 Zernez  
 Telefon 081 851 43 11 · Fax 081 851 43 03  
**EKWOEE**

Unser Unternehmen ist eines der bedeutendsten Kraftwerke der Schweiz und produziert in seinen Anlagen Ova Spin, Pradella und Martina jährlich rund 1400 Millionen Kilowattstunden wertvolle erneuerbare elektrische Energie aus Wasserkraft und nimmt dabei Rücksicht auf Umwelt und Natur.  
 Unsere Tätigkeiten werden durch ein gut organisiertes Rechnungswesen begleitet, welches neben den Vorschriften des Aktienrechts auch den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) genügen muss.  
 Für diesen Bereich in unserer **Verwaltung in Zernez** suchen wir nach Übereinkunft eine/n kompetente/n

**Finanz-Fachspezialist/in / Controller/in**

**Die Hauptaufgaben**  
 Sie sind verantwortlich für die Führung der umfassenden Finanz-, Betriebs- und Lohnbuchhaltung sowie der Betreuung der Anlagebuchhaltung. Sie unterstützen den Bereichsleiter Finanzen und Dienste bei der Organisation und Überwachung des Budgetierungsprozesses. Die Mitarbeit bei den Quartalsabschlüssen, beim Jahresabschluss und der Erstellung der verschiedenen Berichte ist ein weiterer Teil Ihrer Aufgabe.

**Das Anforderungsprofil**  
 Für diese interessante und vielseitige Aufgabe suchen wir eine/n Mitarbeiter/in mit Praxis im Finanz- und Rechnungswesen und/oder fundierter Weiterbildung (z.B. HWW/FH oder Fachausweis Finanz- und Rechnungswesen). Sie interessieren sich für betriebswirtschaftliche Abläufe und verfügen über gute EDV-Anwenderkenntnisse.

**Das Angebot**  
 Wir bieten eine interessante und vielseitige Stellung mit Entwicklungsmöglichkeiten in einem motivierten Team von kaufmännischen und technischen Mitarbeiter/innen und ein angenehmes Arbeitsklima. Im Rahmen der gesetzten Vorgaben können Sie Ihre eigenen Ideen einbringen und einen aktiven Beitrag zu einem effizienten Rechnungswesen leisten. Sie erhalten eine sorgfältige Einführung durch den heutigen Stelleninhaber. Unsere fortschrittlichen Anstellungsbedingungen entsprechen der Funktion und Ihrer Qualifikation.

**Interessiert?**  
 Dann senden Sie baldmöglichst Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an untenstehende Adresse. Herr R. Andri gibt Ihnen auch gerne telefonisch weitere Auskünfte (Tel. 081 851 43 07).

Ausführliche Informationen über unsere Unternehmung finden Sie auf unserer Homepage [www.engadin-strom.ch](http://www.engadin-strom.ch)

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an:  
 Herrn Roland Andri  
**Engadiner Kraftwerke AG**  
 Verwaltung  
 7530 Zernez  
 176.769.797

**Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr**  
 Gewerbezentrum Surpunt  
 7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00  
[www.publicitas.ch/stmoritz](http://www.publicitas.ch/stmoritz)

**publicitas**

**Informationsveranstaltung**  
**«Neue Tourismus-Finanzierung Graubünden»**  
**Donnerstag, 4. Februar 2010, 17.00 Uhr,**  
**im Kulturraum, Bogn Engiadina Scuol**  
**Tourismus geht uns alle an.  
 Dessen Finanzierung auch!**  
 Eugen Arpagaus, Leiter Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT), orientiert Sie im Detail über die Inhalte der Vernehmlassung zur neuen Tourismusfinanzierung.  
 Anschließend Podiumsdiskussion mit Roland Conrad, Hans Kleinstein und Urs Wohler, Moderation Jon Domenic Parolini.

Engadin Nationalparkregion ITG  
 graubünden

**Medienmitteilung  
 BPS (SUISSE) - Jahresabschluss 2009**

Der Verwaltungsrat der Banca Popolare di Sondrio (BPS (SUISSE)) hat in seiner Sitzung vom 25. Januar 2010 den Jahresabschluss für 2009, das vierzehnte Geschäftsjahr seit Gründung, geprüft und genehmigt.

Der Nettogewinn beläuft sich auf CHF 9'596'770, was einem Rückgang um 24.24% entspricht. Berücksichtigt man die generell schwierige Konjunkturlage und den trotz deutlich gestiegener Volumen geringeren Zinsüberschuss, der unter dem fast bei null liegenden Zinsniveau zu leiden hatte, handelt es sich um ein befriedigendes Ergebnis. Die Geschäftsleitung hat beschlossen, der am 15. Februar stattfindenden Generalversammlung der BPS (SUISSE) vorzuschlagen, den gesamten Nettogewinn wie schon in den Vorjahren der allgemeinen gesetzlichen Reserve zuzuweisen, um angesichts der gestiegenen Geschäftstätigkeit schrittweise die Eigenkapitalbasis zu stärken. Falls die Generalversammlung diesem Vorschlag zustimmt, wird sich das Eigenkapital von CHF 163 Mio. auf CHF 173 Mio. erhöhen.

Trotz des schwierigen Umfelds war die BPS (SUISSE) erfolgreich und konnte ihren Kundenbestand und ihre Marktanteile ausbauen. So zeigt sich an der Zunahme der Bilanzpositionen, dass die Bank in ihren Geschäftsfeldern einen wichtigen Platz einnimmt und für Privat- und Unternehmenskunden gleichermaßen ein geschätzter Geschäftspartner ist. Die direkten Einlagen verzeichnen ein Plus von 33.15% und belaufen sich auf insgesamt CHF 2.121 Mio. Das gesamte Kundenvermögen beträgt CHF 5.047 Mio., was einem Rückgang von 7.87% entspricht, der auf die Auswirkungen des dritten italienischen Steuerschutzschilds (scudo fiscale ter) zurückzuführen ist. Die Ausleihungen an Kunden haben sich im Berichtsjahr um 17.82% auf CHF 2.156 Mio. erhöht und betreffen zu mehr als zwei Drittel Hypothekendarlehen; ihr konstanter Anstieg ist ein Beweis für das Anliegen, die Realwirtschaft zu unterstützen. Die erfreuliche Zunahme der direkten Einlagen und der Ausleihungen schlägt sich in der Bilanzsumme nieder, die sich um 23.66% auf CHF 2.873 Mio. erhöht hat.

Der Nettoertrag aus ordentlichen Bankgeschäften hat sich gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht verändert und beläuft sich auf CHF 91.3 Mio. (-0.3%).

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung, die in diesen Zahlen zum Ausdruck kommt, ist natürlich und vor allem dem gemeinsamen Einsatz und der Professionalität der insgesamt 349 Mitarbeiter des Instituts (+ 18 gegenüber 2008) zu verdanken, die einen wichtigen Faktor darstellen. Auch die Aktualisierung des Angebots und die Investitionen in neue Technologien waren daran beteiligt. All dies ist Ausdruck der bewährten Ausrichtung der Geschäftspolitik auf das Ziel, sich schrittweise zu einer starken Retailbank zu entwickeln, und versetzt die BPS (SUISSE) in die Lage, erfolgreich auf dem so selektiven Schweizer Markt mithalten zu können.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde das Vertriebsnetz der Bank um zwei Filialen – eine in Bern und eine in Paradiso bei Lugano – erweitert und besteht nunmehr aus zweiundzwanzig Geschäftsstellen. Damit nimmt die BPS (SUISSE) punkto Filialnetz den ersten Platz unter den in der Schweiz tätigen Auslandsbanken ein.

Der Geschäftsbericht der Bank wird Ende Februar vorliegen. Dessen traditionelle Kulturbeilage, mit der die Beziehungen zwischen Italien und der Schweiz gewürdigt werden, ist dieses Jahr dem Schriftsteller und Politiker Ignazio Silone gewidmet. Der 1900 in Pescina dei Marsi in der Provinz L'Aquila (Abruzzen) geborene Antifaschist lebte von 1929 bis 1944 in der Schweiz, wo sein Schaffen als Schriftsteller begann. Er starb 1978 in Genf.

Lugano, 28. Januar 2010

Weitere Informationen:  
 VD Andrea Romano – Abteilung Marketing

**Brunello Perucchi**  
 Präsident der Generaldirektion  
 BPS (SUISSE)

# Es geht in Richtung betreutes Wohnen

Ein Jahr Seniorenwohnungen Chalavus

**Die Seniorenwohnungen in der St. Moritzer Überbauung Chalavus erfreuen sich grosser Nachfrage. Künftig will die Gemeinde dort auch ein betreutes Wohnen anbieten.**

MARIE-CLAIRE JUR

Am 1. Dezember 2008 wurde in St. Moritz-Bad die Überbauung «Chalavus» eingeweiht. Mit der Eröffnung des modernen fünfstöckigen Gebäudes mit seinen typischen weissen Fenstereinfassungen startete die Gemeinde St. Moritz an der Via dal Bagn ein Experiment: Rund zwei Drittel der Wohnfläche in diesem Bau waren für Rentner unterschiedlichen Alters bestimmt. Noch rüstige Senioren sollten dort zu fairen Mietpreisen wohnen können. Gut ein Jahr nach der Eröffnung dieses Seniorenzentrums zieht Gemeindevorstandsmitglied Aldo Oswald eine positive Bilanz: «Alle 26 Wohnungen sind belegt. Ausserdem führen wir eine Warteliste mit jeweils acht bis zehn Interessenten.»

## Grosszügige Wohnungen

Die neuen Seniorenwohnungen der Gemeinde St. Moritz hatten von Anfang an ein reges Interesse ausgelöst. Rund 80 Personen verlangten im Vorfeld der Fertigstellung eine Dokumentation. Bei der Planung der Wohnungen stützte sich die Gemeinde auf eine Umfrage bei der über 55-jährigen St. Moritzer Einwohnerschaft aus dem Jahre 2000. Gut die Hälfte der Befragten hatten damals angegeben, eine 2½-Zimmer-Wohnung zu bevorzugen. 35% gaben ihren Wohnraumbedarf mit 3½ Zimmern an. Gemäss Oswald haben sich die Bewohner dieser Seniorenwohnungen, mehrheitlich Paare und Einzelpersonen zwischen 70 und 80 Jahren, gut ein-

gelebt. Wer sich über das Erdgeschoss und die dortige Cafeteria hinaus in die oberen Stockwerke vorwagt, bewegt sich in breiten, lichten Couloirs fort, entdeckt in der «Sela Bernina» einen Gemeinschaftsraum mit modernster Küche, der inzwischen auch für Mittagstische (zusammen mit externen Senioren) genutzt wird. Die Wohnungen im rollstuhlgängigen Gebäude mit Lift und Parkgarage sind sehr geräumig: Eine 2½-Zimmer-Wohnung ist 86 m<sup>2</sup> gross, eine 3½-Zimmer-Wohnung zählt rund 100 m<sup>2</sup>. Die dreifachverglaste Fenster lassen keinen Laut vom Betrieb auf der Via dal Bagn eindringen, eine gegen die Ruhezone orientierte geschlossene Veranda vor dem Schlafzimmer kann im Sommer ganz geöffnet werden und lässt von der Hinterhofseite her die Nachmittagssonne ein. Die Nasszellen mit Badewanne, WC und Stehdusche sind geräumig. Wen wundert, dass bei soviel Komfort (für 1900 Franken exkl., für 3½ Zimmer) die Bewohner voll des Lobs sind.

## «Es ist super!»

Agnes Taverna, die im Januar 2009 mit ihrem Mann Werner in Chalavus einzog, ist begeistert von ihrem neuen Daheim: «Es ist super! Die Wohnung ist gross und die Lage gut. Ausserdem brauchen wir das Auto fast nicht.» Agnes Taverna schätzt zudem die grossen Fenster in der Küche, die bis fast an den Küchenboden runterreichen. Beim Bügeln in der Früh kann sie das Geschehen auf der Via dal Bagn mitverfolgen. «Höchst spannend», meint sie. Nur eines fehlt ihr im Haus: «Ein Hallenbad», sagt sie mit einem Lachen. Doch wenn die Gemeinde bald das grosse öffentliche Bad baue, werde dieser Wunsch wieder hinfällig.

## «Wunschlos glücklich»

Seit März 2009 lebt auch das Ehepaar Rosmarie und Kurt Kuhn in einer Seniorenwohnung. «Es ist einfach schön», schwärmt Rosmarie Kuhn. «Die



Gemeindevorstand Aldo Oswald in der «Sela Bernina», dem Gemeinschaftsraum des St. Moritzer Seniorenzentrums Chalavus. Er soll künftig noch mehr genutzt werden. Foto: Marie-Claire Jur

Wohnung ist gross und leicht zu reinigen. Ausserdem ist die Lage für die Einkäufe gut: Bäckerei, Apotheke, Coop... Alles in wenigen Minuten zu erreichen.» Kurt Kuhn wöhnt sich «wunschlos glücklich». Das Wohnzimmer sei so gross, dass sie bald nach dem Einzug einen grösseren Fernseher angeschafft hätten. Von Vorteil seien zudem der Lift, der im Nu zum Keller und in die Garage führe. Und dass die Post jetzt bald noch einen Briefkasten im Haus anbringen wolle, sei auch super.

## Bald auch Betreuungsangebot

Die Gemeindefürsorge in der Überbauung Chalavus wurden als Seniorenwohnungen konzipiert, ste-

hen also in erster Linie Senioren ab 65 offen, die noch rüstig sind und ein selbstständiges Leben führen können. Gemäss Aldo Oswald, der auch Vorstandsmitglied der Oberengadiner Spitex ist und in der Spital- und Pflegeheimkommission des Kreises mitwirkt, soll der Nutzungszweck aber bald erweitert werden. Gemäss dem Bericht «Pflegezukunft Oberengadin», den Empfehlungen des Kantons sowie dem Kreisratsbeschluss vom letzten Oktober, ist es angezeigt, den Bewohnern von Chalavus auch ein betreutes Wohnen zu ermöglichen. Bald wird eine Ausschreibung erfolgen, die einem Hauswartsehepaar eine Stelle samt Vier-Zimmer-Wohnung

im Haus anbietet. Ausserdem soll das Gemeinschaftsleben gestärkt werden. Die «Sela Bernina» wird mit einer TV- und Stereoanlage ausgerüstet, das Kursangebot – über den Mittagstisch und das Seniorenturnen hinaus – soll ebenfalls mehr Raum haben. Mehr eingebunden werden soll auch die Spitex, die eh schon im Haus mit einem Büro und einem Pflegebad präsent ist. Das Pflegebad, das auch jeglichen Aussenstehenden ein betreutes Baden ermöglicht, habe zwar noch nicht den erhofften Zulauf gehabt, bilanziert Juliana Torri von der Spitex, doch die Beratungen sowie die Dienstleistungen inhouse seien im Kommen.

# Der grösste Engadiner Jäger aller Zeiten

Vortrag über Gian Marchet Colani

**Viele Legenden ranken sich um Gian Marchet Colani (1772–1837). Was am Leben dieses eigenwilligen Engadiners Fakt und was Fiktion ist, darüber referierte kürzlich Göri Klainguti.**

ERNA ROMERIL

Am letzten Freitag referierte der Samedner Bauer und Künstler Göri Klainguti über das Leben des Gian Marchet Colani, eine der bekanntesten Figuren des vorletzten Jahrhunderts aus dem Oberengadin. Das Publikum in der voll besetzten «Sela culturela da Puntraschigna» erfuhr viele Einzelheiten aus dem Leben des legendären Jägers, vorgetragen in Klaingutis unverwechselbarem und unterhaltendem Stil.

Schon zu seinen Lebzeiten war Gian Marchet Colani eine weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Persönlichkeit, die polarisierte. Auf der einen Seite hatte Colani viele Bewunderer, die sein aussergewöhnliches Jagdtalent priesen, und auf der anderen Seite gab es viele Neider, die dem Jäger seine Erfolge nicht gönnen wollten und in ihm einen rücksichtslosen Menschen sahen, der sogar andere Jäger in seinem Gebiet tötete.

## Guter Schütze schon als Junge

Gian Marchet Colani wurde am 19. Mai 1772 in La Punt Chamuesch als Sohn des Jan Antoni Cualun und der Anna Lum geboren. Wie zu dieser Zeit Mode, änderten viele Familien ihre romanischen Nachnamen in italienisch klingende und so wurde auch aus dem Geschlecht Culaun der



Schon zu Lebzeiten über die Landesgrenzen hinaus bekannt und berühmt: Gian Marchet Colani. Foto: Erna Romeril

Name Colani. Schon als kleiner Junge begleitete Gian Marchet Colani seinen Vater auf die Jagd und Göri Klaingutis Vorlesung aus einem zeitgenössischen Bericht bezeugte, dass der Sohn schon mit zwölf Jahren eine Gams in der Val Chamuera schoss, die sein Vater als unerreichbar einstufte. Laut Bericht soll Gian Marchet Colani mit 14 Jahren bereits 60 Gämsen geschossen haben.

Mit 18 Jahren wanderte Colani wie viele seiner Engadiner Zeitgenossen nach Südfrankreich aus, um bei Verwandten eine Confiserie-Lehre zu absolvieren. Die Lebensmittelproduktion behagte dem draufgängerischen Bergler jedoch nicht und er fand bei einem Büchsenmacher in St. Etienne eine ihm viel eher zusagende Tätigkeit.

Einige Jahre später kehrte Colani von Heimweh geplagt ins Engadin zurück. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich als Schlosser und Büchsenmacher, Landwirt, gelegentlicher Bergführer und sogar als Wirt im Gasthaus Bernina Suot.

## Innovativer Büchsenmacher

Seine Passion galt aber der Jagd und als handwerklich begabte Person erfand er auch schon bald das einläufige Gewehr mit zwei Schüssen, bei dem gleichzeitig zwei Schüsse geladen und nacheinander abgefeuert werden

konnten. Göri Klainguti zeigte dem interessierten Publikum in Pontresina zwei von Colani selbst gefertigte Gewehre, die von seinem hohen, handwerklichen Geschick zeugten.

Colanis Ehrgeiz, sein feuriger Blick und die wilde Entschlossenheit, seine Jagdreviere zu verteidigen, brachten ihm aber schon bald etliche Neider und einen schlechten Ruf ein. Als er dann auch noch eher widerwillig einen englischen Touristen auf einen Jagdausflug mitnahm und diesem vorspielte, dass er jeden anderen ihm im Weg stehenden Jäger sofort niederknallen würde und diese Behauptung auch noch mit einigen Warnschüssen unterstrich, war sein Ruf als Mörder geboren. Es erschienen sogar Zeitungsberichte in Deutschland und in England über den wilden Mann aus den Engadiner Bergen. Göri Klainguti fand in seinen Recherchen jedoch keine Hinweise auf ein Tötungsdelikt, sondern kam eher zum Schluss, dass Gian Marchet Colani einfach ein eigenartiger Mensch war, ein unerschrockener und unangepasster Bürger, der für seine Passion, die Gämsjagd, lebte.

## 2700 Gämsen erlegt

In verschiedenen schriftlichen Quellen wird Gian Marchet Colani durch-

gehend als der «beste Engadiner Jäger aller Zeiten» bezeichnet, der jedoch aufgrund seines nicht einfachen Charakters auch viele Neider besass und seinen schlechten Ruf mit der Zeit sogar ausnützte, um Jägerkonkurrenten aus seinen Gebieten fern zu halten. Dass er aber ein Mörder gewesen sei, bleibt reine Spekulation. Als Jäger jedoch war Gian Marchet Colani äusserst erfolgreich und hat in seinem Leben insgesamt 2700 Gämsen, zwei Hirsche und zwei Bären erlegt. Eine stattliche Anzahl Tiere, wenn man bedenkt, dass die Jagdsaison auch damals nur drei Monate dauerte.

## Roman- und Filmfigur

Gian Marchet Colani starb im Jahre 1837 an einer Lungenentzündung in Pontresina. Nach seinem Tod wurde seine Person als Vorbild für die Hauptfigur Markus Paltram in Jakob Christoph Heers Roman «Der König der Bernina» (1900) gewählt, dessen Geschichte später auch verfilmt wurde.

Colanis Spuren begegnen wir auch in der Nähe, wie die «Acla Colani», die alte Jagdhütte im Rosegtal, der bekannte Veltlinerwein «Colani» der Firma Romedi und die Flaschen und Möbel des international bekannten Designers Luigi Colani, einem direkten Nachkommen des grossen Jägers, belegen.

## Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Segl

### Dumanda da fabrica

**Patrun da fabrica:** Willy Rominger, Segl Maria  
**Proget:** Annex cun local d'urdegns suotterau e murütsch attach a la Chesa Grialetsch, parcella nr. 2495, zona da minz, Segl Maria

Il plans da fabrica paun gnir piglios in invista sülla chanzlia cumünela e que düraunt 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda.

Objecziuns da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünela da Segl.

Segl Maria, 2 da favrer 2010

la suprastanza cumünela  
176.769.810

## Restorant dal golf cun nouv manader

**Vulpera** La chasa dal golf a Vulpera appartegna al club da golf Vulpera e consista da localitats per la gestiun dal golf, dispuona però eir d'ün restorant cun terrassa e chadafö. Quel vain dovrà per tschainas d'ürant ils turniers da golf, ma eir sco restorant per giasts da Vulpera ed indigens. La stà 2009 es quel gnü manà da la ditte Mundart da Scuol. Sco cha'l president dal club da golf, Men Mischol, ha orientà nu d'eira la soluziun optimala, uschè chi's ha scholt il contrat. Sco nov restoratur es gnü impiegà Eduard Hitzberger.

Hitzberger es ün cuschinunz da renom chi ha manà divers ons la chadafö dal Hotel Haus Paradies a Ftan ed ha gnü l'ultim temp la lezcha sco cusgliader per amegldrar la qualità dals divers hotels e restorants da Horst Rahe, il possessur dal Paradies a Ftan. «Meis contrat cun Rahe va a fin in avrigl 2010. Intant n'ha eu creà üna nouva marca chi's nomna 'Gesundes Fastfood' e riv fin la fin da l'on tschinch restorants cun quella marca. A Ftan n'haja ragiunt tuot meis böts sco cuschinunz e n'ha uossa intenziun da m'edicar a nous progets», ha infuormà Hitzberger. Quai chi til mancaiva fin uossa d'eira da manar ün restorant da buna qualità cun predschs radschunaivels. (anr/bcs)

## Leger sponsurà al meter

Proget da leger illa Scoula A fin Z

**Ündesch scolaras e scolaras da la Scoula A fin Z da Zernez van regularmaing in biblioteca e legian almain ün cudesch al mais. Cun quist proget svaglain els il plaschair da leger, guadognan raps e pon in seguit regalar cudeschs.**

In december han cumanzà ündesch scolaras e scolaras da la seguonda reala e secundara da la Scoula A fin Z da Zernez a «leger al meter». Quai vuol dir cha'ls giuvenils oriunds dals cumüns dad Ardez fin Zernez laschan masürar in biblioteca cul meter quai chi han let. Fin in gün da quist on van els regularmaing illa biblioteca da Zernez e d'Ardez per cudeschs chi vegnan lura lets in scoula ed a chasa.

L'idea deriva da Claudia Fasani da Zernez, ella e Flurina Strimer dad Ardez masüran eir il text chi vain let. Ils giuvenils sun uossa in tschercha da sponsuors. Quels tils pon imprometter ün tschert import per mincha centimeter chi'd es gnü let. Scha qualchün dà per exaimpel desch raps al centimeter e la scolaria legia ün meter, schi survain la classa desch francs. «Per controllar, scha'ls scolaras legian eir propcha, fetschi tschertas prouvinas», disch Jon Candrian, il magister da lingua da las duos classas. Cha'l cuntgnü dal cudesch let stopcha il scolar savair quintar eir in detagl, ma els tuots sajan sincers e laschan masürar be quai chi'd

es eir gnü let. Tscherts cudeschs chi nu plaschan as metta da la vart, e quels nu vegnan masürats.

Culs raps chi vegnan insembel cun quist'acziun cumpran las giuvenas ed ils giuvenils ün bel cudesch per mincha scolarin dad Ardez fin Zernez chi cumainza quista stà chi vain la prüma classa.

### Promouver la lingua

Il böt principal da l'acziun «leger al meter» es da laschar badair quant bel cha quai po esser, da leger regularmaing cudeschs, ün passatemp grondius. Ultra da quai gnian ils scolaras a cugnuoscher las bibliotecas cun tuot lur sportas. Impü promouva il leger eir la lingua. «Cun leger as fuorma la lingua e'l s-chazi da plets dvainta plü grond», declera'l. Cha l'idea da «leger al meter» es buna, conferman eir ils scolaras svess: «Da pudair leger in quist möd es tuot qualchosa special», disch üna giuvna. «Perfin nus mats vain uossa plaschair da leger cudeschs», intuna ün scolar.

Insomma: Ün dals böts es intant fingià ragiunt: La motivaziun da leger es datta. «Eu sun persvasa cha nus gnin da ramassar blers raps e cha nus pudain cun quels far ün plaschair als scolarins chi cumainzan in avuost la scoula», intuna ün'otra matta.

In gün gnarà lura fat giò quint e'ls scolaras speran sün üna buna partecipaziun da sponsuors. Els apelleschan a la populaziun da far part da l'acziun e da s'inscriber süllas glistas da sponsuors. (anr/mfo)

## Nouva finanziaziun dal turissem in Grischun

**Scuol** La procedura da consultaziun per la nouva finanziaziun dal turissem in Grischun es gnüda lantschada als 30 november dal Departamaint d'economia publica e social e düra amo fin als 31 marz. Il tema d'üna nouva finanziaziun dal turissem es fich important in tuot il Grischun. Perquai invida la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa, insembel cul Forum d'economia Regiun dal parc naziunal e la cumünanza d'interess Turissem Grischun (ITG) chi vain presidiada da

Jon Domenic Parolini, ad üna sairada d'orientaziun sur da quist tema. Il böt es d'infuormar publicamaing sur da quist nov model da finanziaziun dal turissem e da s-chafir üna plattafuorma per fuormar ün'opiniun e tour posiziun in merit.

L'arrandschamaint ha lö in gövgia, ils 4 favrer a las 17.00 i'l local da cultura dal Bogn Engiadina Scuol. Eugen Arpagaus, manader da l'Uffizi d'economia e turissem dal Chantun preschainta ils detagls dal nov model da finanziaziun dal turissem in Grischun e dà respostas sur da quai chi's müda illa Regiun dal parc naziunal. A la discussiun da podium piglian part Roland Conrad, grondcusgliar ed impressari da fabrica, Hans Kleinstein, president cumünal da Samignun ed Urs Wohler, directer da l'Engiadina Scuol Turissem SA. La discussiun vain manada da Jon Domenic Parolini, president da l'ITG. Tras la saira mainan Claudio Andry, sviluppader regiunal e Philipp Gunzinger, president dal forum d'economia. (nba)



## Not da sport pro glüna plaina

Sonda passada ha gnü lö a Tarasp pro'l palazi da glatsch, sper il runal da skis, üna sairada sportiva e dalettaivla pro glüna plaina. Indigens e giasts da tuot las etats vaivan la pussibilità da's laschar portar in ajer cun ün ballon cun ajer chod, da giovar a tschoccas, d'ir culs pattins sün la piazza da glatsch e sül Lai da Tarasp e d'ir culs skis e cun l'assa sülla pista inglümünada. Natüralmaing d'eira eir pisserà per da baiver e da mangiar. La culmaina da la saira es sgüra statta la demonstraziun sün skis da la gruppa da demo da la scoula da skis da Scuol. Ils ses magisters da skis han muossà üna demonstraziun impreschiunanta cun figüras ris-chadas. I'l center da la saira d'eira il palazi da glatsch immez cumün chi attira amo adüna rotschas da giasts ed indigens. La saira es gnüda organisada da Tarasp-Vulpera turissem insembel cul team dal palazi da glatsch. (anr/bcs)

fotografia: Roland Jaus

## «Insembel culs vaschins vers l'avegnir»

**Ftan** In ons da tscherna cumbina il cumün da Ftan il schüschaiver culla saramentaziun da seis cussagl cumünal e culla s-chüsa dal capo. Quai es stat il cas eir ingon. In sonda esa stat di da festa a Ftan. Ils abitants han festagià la saramentaziun da lur cussagl cumünal, dal qual fan part ils reelets Reto Pedotti sco capo e'ls cusgliers cumünals Jachen Andri Cadonau, Giovanin Josty ed Armon Lehner. Per Maia Andry chi ha demischüna es gnü tschernü Armon à Porta. In sia s-chüsa ha tematisà il capo Reto Pedotti las sfidas dal cumün da Ftan pels prossems mais ed ons. Tanter oter ha'l manzunà il provedimaint d'aua per cumün ed Institut otalpin sco eir il proget per innaiver e sauar. Progets importants pel cumün sun, sco ch'el ha dit, per exaimpel l'ouvra electrica Tasnan e la nouva s-chabellera, il concept trafic e parkegis sco eir quel

davart las seguondas abitaziuns. «La lezcha ün pa plü vasta es e sarà l'avegnir da nos e noss cumüns, la reorganiziun dal sistem statal», ha dit Reto Pedotti, «ils circuls nun han praticamaing plü ingüna funcziun e blers cumüns pitschens sun al limit, sun surdumandats.» Perquai es el persvas ch'èir Ftan saja in dovaire da ponderar sias structures, da s'ingaschar surour seis cumüns cumünals per chattar insembel culs vaschins structures chi pussibilteschan eir in avegnir bunas cundiziuns e bun servezzan per la populaziun da l'Engiadina Bassa, «per exaimpel in fuormond ün cumün grond chi's cumpona da Tarasp, Sent, Scuol e Ftan.» Il capo cumünal ha ingrazchà a Maia Andry per seis ingaschamaint i'l cussagl cumünal ed a Manuela Canclini e Jon Steivan Morell illa cumischun sindicatoria. (anr/fa)

## Davart il dilemma da la baselgia

**Scuol** «La baselgia – quai eschan no», as nomna il cudesch da Wolfgang J. Bittner, docent a la facultà teologica da la Humboldt-Universität a Berlin. In venderdi, ils 5 favrer, referischa l'autur a Scuol, a las 20.00 illa sala da praveda. «I'l temp d'hoz han pers las baselgias üna buna part da lur importanza», disch Flurinda Raschèr-Janett, la presidenta dal Colloqui Engiadina Bassa/Val Müstair, «precis quai ha tematisà il ravarenda Wolfgang J. Bittner in seis cudesch actual 'Kirche – das sind wir!'». Perquai ha decis il Colloqui dad invidar a l'autur da gnir in Engiadina Bassa a referir e da realisar il di davo ün seminari cun quista tematica. Il referat cul titel «Kirche im Dilemma: Der

Weg unserer Kirchen vom Status einer anerkannten religiösen Institution der Öffentlichkeit hin zum Marktanbieter für den Privatbereich» ha lö in venderdi, ils 5 favrer. In sonda invida il Colloqui regiunal a Lavin ad ün seminari cul tema «Wer will, dass die Kirche bleibt wie sie ist, will nicht, dass sie bleibt», eir darcheu insembel cun Wolfgang J. Bittner. Il seminari cumainza a las 9.00 in sala polivalenta da Lavin. Il tema avantmezdi es «Kirche – die innere Dynamik ihrer Mitarbeiter». A mezdi exista la pussibilità da giantar da cumpania illa Crusch Alba a Lavin. Il tema davomezdi sarà «Kirche – und ihre innere sowie äussere Gestaltwerdung». (protr.)

## Vöglia da far üna gita cun gianellas la fin d'eivna?

Engadiner Post

propostas suot: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

*Eau s'he be già precediev  
per pudair mediter  
davous il sulagl.*

## Ün cordiel ingrazchamaint

per tuot ils segns da sincera viva part demusseda a nos cordöli tal cumgiò da nossa chera

## Liliana Frizzoni

21 avoust 1917 – 18 schner 2010

Ün ingrazchamaint speciel drizzains nus a duonna dr. Claudia Riederer per si'instancabla assistenza e chera chüra. Sia vicinanza ans es adüna steda üna ferma pozza.

Nossa grand'arcugnuschtscha drizzains nus a sar ravarenda Urs Zangger per sieus plets bainvuogliaints e cuffortants chi'ns daun la forza in quistas greivas uras.

7512 Champfèr, in schner 2010

Las famiglias in led

# Ils gronds i'l ajer

L'aglia e'l tschess barbet

**Las activitats d'inviern cha'l Parc Naziunal Svizzer spordscha quist on a scolars da la prüma fin terza classa paran dad esser fascinantas: Uschè bieras annunzchas in uschè pac temp nun haja amo mai dat.**

«Nus vain stuvü sdir giò a bieras clasas», disch Stefan Triebs da Zernez chi'd es insembel cun Anna Mathis da Scuol respunsabel per l'organisaziun e l'andamaint da las activitats d'inviern dal Parc Naziunal Svizzer (PNS). Quist on stan las activitats d'inviern per las scoulas da la regiun suot l'insaina «Ils plü gronds chi's vezza a svolar i'l tschèl: L'aglia e'l girun barbet». «Quels duos utschels es sumaglien e listess nu pudessna esser plü differents», declera Triebs. Cha precis quel fat gnia uossa tut plü precis suot la marella. «Nus fain quai giovond, observond, tadlond e zambriond», agiundscha'l.

**Il tschess barbet nun es ün nosch**

«Il tschess barbet nu vaiva pro la populaziun güsta ün bun nom», declera Stefan Triebs. Cha las istorgias chi sajan gnüdas quintadas da quel utschè sajan pac bellas: «Eir aint in ün dals cudeschs da la figüra da comic Globi, as vezza cha las duonnas da Zernez giaivan a spass cun lur charozzas da popins be scha'ls uffantins d'eiran protets dal tschess barbet cun giatters sur la charozza giò», agiundscha'l riond. Ils fats discuorran però ün'otra lingua: «Las griflas e'l pical dal tschess barbet nu sun adattadas per s-charpar bes-chas», declera'l. Pro l'aglia sun quellas premissas però dattas. Pro ün dals quatter posts da lavur dal lavuratori actual dal PNS piglian ils uffants perquai suot la marella las griflas dals

duos utschels gronds. L'utschè vain preschantà in detagl: Ils scolars vezzan sco ch'ün tschess barbet vain our da l'öv e perseguiteschian sia vita fin ch'el es grond ed as preschainta apunto cun si'apparentscha majestusa vi dal tschèl.

**Zambriar per congualar**

Pro'l terz post dal lavuratori dal PNS pon ils scolars zambriar ün model chi muossa la largezza da las alas dal tschess barbet e quella da l'aglia. «Cun zambriar quist model pon ils uffants congualar las dimensiuns da las alas dals duos utschels ed as far ün purtret quant grond cha'l tschess barbet es propcha», declera Triebs. A la fin pon ils uffants tour cun sai quel model.

Pro l'ultim post giouvan ils uffants ün gö ingio chi tils vegnan fattas dumondas in connex cul viver e surviver dals duos utschels chi han tut suot la marella pro'ls ultims posts. «Quistas lecziuns d'eiran fich bellas», ha dit üna mattetta da la scoula da Scuol davo ch'ella ha passantà cun sia classa las duos uras da la sporta dal PNS. «Uossa n'haja damain temma da quel utschèun», ha manià ün'otra. Eir la magistraglia da las scoulas chi han intant fingià fat adöver da la sporta dal PNS sun persvas: Cha'l tema da las activitats dal PNS da quist on interessa fich e cha'l möd co cha l'arrandschamaint gnia preschantà saja viv e fascinescha als uffants.

**200 scolars da tuot la regiun**

In tuot fan part desch scoulas a quellas activitats. Mincha classa cumpiglia circa 20 scolarias e scolars – uschè cha bundant 200 mattas e mats vegnan d'ürant ils desch mezs dis da las activitats d'inviern dal PNS a savair bier daplü dals duos utschels gronds chi's vezza a svolar i'l tschèl indigen. (anr/mfo)



«Uschè es la scoula bella», haja nom da quels scolars chi s'han fingià partecipats a las activitats d'inviern dal Parc Naziunal Svizzer.

## Gronda festa da naiv

**Scuol** L'avertüra da la nouva s-chabelera da Motta Naluns vain festagiada, amo üna jada cun üna gronda festa. Sün l'areal da la staziun da val ha lö in venderdi, ils 5 favrer, da las 18.00 fin a las 23.00, la prüma «festa da naiv» cun musica live e sot. Ün carussel per uffants sco eir üna gronda show da sports d'inviern stan sül program. Sün differents palcs preschainta il moderatur da televisiun, Beat Antenen, differents chantaduors cuntshaints sco per exampil: Malcom Green e sia band, ün dals MusicStars, Monica

Frei, ils Candy-Girls, DJ Nando ed üna preschantaziun da moda e da Dance-Aerobic cun Jenny e Bettina.

Pel bainstar da giasts ed indigens, da giuven e vegl esa pisserà in plüssas manieras. Tickets pon gnir cumprats avant la sairada por la chascha da la Motta Naluns obain illa prevendita (pro tuot las chaschas da la Motta Naluns a Scuol e Ftan, pro l'infuormaziun turistica Scuol, pro Intersport Heinrich Scuol o pro la Scoula da skis Scuol). Uffants fin 14 ons nu pajan ingün'entrada. (anr/mfo)



L'En ed il batschigl dal s-chalin suot da las Ouvras electricas d'Engiadina a Pradella.

fotografia: Nicolo Bass

## Procedura cumplachada e stantusa

L'Ouvra idraulica sur cunfin, ün proget internaziunal

**Daspö l'on 2004 sun ils respunsabels dal proget vi da las lavuors preparatoricas per realisar l'Ouvra sur cunfin. Quella prevezza da trar a nüz il toc da l'En tanter Martina e Prutz in Austria.**

L'Ouvra idraulica sur cunfin es ün proget cumünaivel chi dess gnir realisà insembel cun l'Austria. Il patrun da fabrica es la GKI GmbH (Gemeinschafts-Kraftwerk Inn). Participà vi da quella firma sun eir las Ouvras electricas d'Engiadina SA (OEE). Sco cha'l directer da l'OEE, Peter Molinari da Zernez ha infuormà prevezza il proget üna serra cun ün batschigl da 500000 meters cubics aua tanter Martina e Vinadi. La centrala es previssa a Prutz in Austria e produess raduond 400 uras gigawat (Gwh). L'avantag da l'ouvra nun es be la producziun da forza, ma eir ün amegldramaint ecologic: «Pel mumaint han las OEE il problem chi dà d'inviern a Martina ün sbrüun (Schwall), quai chi'd es ecologicamaing fich nosch. Cun l'aua restanta da Pradella chi vain sviada d'inviern aint il En daja a Martina ün minimum d'aua da var 3 meters cubics pro secunda. Cur cha las maschinis a Martina vegnan missas in funcziun s'augmanta la quantità d'aua infra pacas minutas da 3 sün 90 meters cubics pro secunda, e quai provoche-

scha quist sbrüun», ha declerà Molinari. Cul nouv proget e cul batschigl previs tanter Martina e Vinadi füss scholt quel problem, «i's vess constammentaing i'l minimum 6 meters cubics aua la secunda d'ürant l'inviern».

**Partecipaziun da 14 pertschient**

La GKI GmbH sco patrun da fabrica consista da l'Economia electrica da l'Austria (Verbundgesellschaft) cun üna partecipaziun da 50 pertschient, la Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) cun 36 pertschient e las OEE cun 14 pertschient. «Il proget es büdschetà cun cuosts da 350 milliuns euros e fin uossa s'haja impondü per las lavuors preparatoricas raduond 20 milliuns francs», ha orientà Molinari. Il program da lavur dal 2005 prevezzaiva trais ons da lavur, dal 2010 fin dal 2013, uschè cha l'ouvra vess cumanzà cun la producziun dal 2013. Sco cha Molinari ha infuormà es il proget sur cunfin per l'Austria alch plütost nouved i s'ha fat fin qua pacas experiencias. Ils Svizzers invezza sun tenor el adütsats da collavurar cun tals progets eir sur cunfin.

**Fits d'aua per la Svizra**

Al principi da l'on 2000 es gnü relaschada in Austria üna nouva le-

dscha chi cumplichescha la procedura. Il proget actual as sto cunfar cun la nouva ledscha e las pretaisas vers l'ambiant sun fich restrictivas. 20 temas sco ajer, aua da fuond, viers, trafic ed oters plü ston gnir analisats da specialists e perits. Quels ston chattar argumaints e far rapports per cha tuot ils differents temas possan agredir a la ledscha. «In december 2009 eschna stats quatter dis a Landeck per discuter culs Austriacs ils puncts in dumonda. Fin uossa vaina impli 18 classificaduors cun documainta e 1400 paginas spettan amo respostas. Üna procedura fich cumplachada e stantusa», ha manià Molinari. Cur cha tuot las pretaisas saran accumulidas deciderà lura la regenza dal Tirol sco prüma istanza. Scha l'opposiziun vain tratta inavant sto decider il Senat per l'ambiant (Umweltsenat) a Vienna. La decisiun da la prüma istanza as spetta per la fin da marz 2010 e quella definitiva dal Senat per l'ambiant vers la fin dal 2010, uschè chi's pudess cumanzar cun las lavuors dal 2011. «Il resultat salüdaivel dal proget es üna producziun da bundant 400 milliuns uras gigawat e raduond 600000 francs fits d'aua d'En l'on», disch Peter Molinari, «la mità al chantun Grischun e l'otra mità al cumün da Tschlin». (anr/bcs)

## Referats NEF e predschs d'energia

**Scuol** Il parti burgais democratic (BDP) da l'Engiadina Bassa Val Müstair organischa in gövgia, ils 4 favrer ün arrandschamaint cun duos referats. In ün referat cuort vain preschantà il proget important da votaziun dals 7 marz sur da la nouva egualisaziun da finanzas in Grischun (NEF) tras grondcusglier e capo cumünal da Scuol Jon Domenic Parolini. In ün seguond referat orientescha Not Carl, sco president dal la Corporaziun dals cumüns concessionaris da las Ouvras electricas Engiadina (OEE) sur da las trattativas dals cumüns concessionaris cun las OEE a regard il predsch d'energia. Davo la discussiun sur da quists temas actuals preschainta grondcusglier Roland Conrad ils candidats dals partits circuitals da la BDP e quels stan a disposiziun per dar pled e fat. L'arrandschamaint public ha lö als 4 favrer, a las 20.30 i'l restaurant Trü a Scuol. (pl)



## Cur cha bruonz e glatsch as chattan

Daniel Cotti da Ramosch ha chattà per expuoner sias figüras da bruonz ün ambiant tuottafat special: il palazi da glatsch a Tarasp. D'incuort ha gnü lö là la vernissascha da sias sculpturas da bruonz. «Quistas figüras am survivan e sun expostas in ün ambiant da naiv e glatsch chi van prüma-vaira ad aua», ha manià Cotti. El es ün artist chi's dedichescha impustüt a l'art figurativa. Sias lavuors sun sculpturas da tuot gener in differents materials. I'l palazi da glatsch sun quai figüras in bruonz postadas sün cu-luonnas da glatsch pür. La cumbinaziun da bruonz e glatsch ha fascinà ils visitaduors a sia vernissascha. La vernissascha da l'exposiziun da Cotti es gnüda inromada cun chanzuns a capella da la gruppa da chant «Amacanto». L'exposiziun es averta d'ürant las uras d'avertüra dal palazi da glatsch. Daniel Cotti, Jon Grass e Marcus Buschor sun eir ils iniziants dal palazi da glatsch a Tarasp/Fontana ingio ch'els han impuondü bieras uras da lavur in ün object tuot special. (anr/bcs)





Haarsträubend: Ein eigenwilliger Kopfschmuck, der sicher warm gibt.

# Feurige Ponys und prickelnde Ambiente

26. St. Moritz Polo World Cup on Snow



Unten, von links:  
**Umkämpft:** Beim Polo kann es eng auf eng zugehen, zur Freude der Zuschauer.

**Extravagant:** Diese Zuschauerin dürfte die Blicke auf sich gezogen haben.

**Vorwärts:** Polo ist ein dynamischer Sport.

**Einmalig:** Polo auf Schnee gibt es nur in St. Moritz. Die Kulisse ist fantastisch.

Fotos: swiss-image/Günter Schiffmann





Alle Jahre wieder !!!

# ACHTUNG PREISLAWINE bis 80%

**Oakley, Odlo, Burton, O'Neill,  
Björn Dähli, Orage, Descente,  
Helly Hansen, Jack Wolfskin,  
Arc'Teryx, Samsonite, Scott,  
Phenix, Bonfire, Foursquare,  
Alprausch, Kamik, Zero**

Profitieren Sie von Sportartikeln, Sport-  
und Kinderkleidung zu Fabrikpreisen!

## 1.- 14. Februar

10-20 Uhr, Im Heilbad, St. Moritz Bad

**SPORT**  
FACTORY OUTLET

062 849 11 11

Schönenwerd



### Güezi und Dankeschön!

Unserer lieben und treuen Kundschaft möchten wir heute mitteilen, dass wir unser Deklikatessen-, Früchte- und Gemüsegeschäft am **Mittwoch, 7. April** für immer schliessen werden.

Wir bedauern diesen Entscheid zu treffen. Dieser schwere Entscheid fiel uns nicht leicht.

Viele Jahrzehnte haben Grossvater, Vater, Mutter und wir bis heute den Lebensmittelbetrieb dank Ihnen erfolgreich führen können.

#### Ein herzliches Dankeschön!

Die Umstände, die uns zu unserem Entscheid führten:

- die vom Alter her bedingten Zeichen, wir sind im Rentenalter
- die totale Erneuerung des Wohn- und Geschäftshauses ab Ostern bedingen das Schliessen des Geschäftes für einige Monate
- ein Wiedereröffnen des Geschäftes mit Nachfolge hatten wir vorgesehen, diese Nachfolge ist schlussendlich gescheitert an der allzu langen Präsenzzeit in einem Familienbetrieb
- die Marktleader im Detailhandel bestimmen heute die Marktpreise, die Arbeitszeiten und auch das «Sein oder Nichtsein» der Kleindetaillisten
- im Weiteren stellen wir eine stetige Abnahme der St.-Moritz-Dörfler fest, und dass die immer wieder neuen Verkehrseinschränkungen nicht kurort- und nicht kundenfreundlich sind.

Wir hoffen, liebe Kunden, dass Sie diesen Entscheid verstehen. Nochmals vielen Dank für Ihre Treue! Alles, alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen wünschen Ihnen

Frau Carla Heinisch-Bornatico, Vreni Bornatico und Giovanni Bornatico



## Engadiner Post online

POSTA LADINA

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)



Cartier

Prionj



Julius Bär

MASERATI



#### Auflösung der Wettbewerbsfragen:

**Was macht Reto Mathis am Poloturnier?**

b) Er ist einer der sechs Spitzenköche

**Was macht Claire Brougham am Poloturnier?**

b) Sie ist als Groom für die Ponys verantwortlich

**Was macht Maui Cecini am Poloturnier?**

b) Er präpariert das Eis auf dem See

Unter den richtigen Rückmeldungen wurden insgesamt 30 offizielle Membershirts des St. Moritz Polo Club von Swiss Cross Fine Brands verlost. Die Gewinner erhalten ihr Membershirt in den nächsten Tagen per Post.

Die offiziellen Teamshirts des 26. St. Moritz Polo World Cup on Snow sind im Verkauf erhältlich bei:  
Polo Shop, Piazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz und ENDER SPORT Trend Fashion, Via Maistra 26, 7500 St. Moritz



## WIR DANKEN ALLEN BETEILIGTEN FÜR IHREN EINSATZ AM 26. ST. MORITZ POLO WORLD CUP ON SNOW

## Samedan Meister

Auf den offenen Rinks von Lenk i.S. (1070 m ü. M.) gewann der Curling-Masters-Sieger 2006, Samedan (Stephan Rüdüsühli, Skip Daniel Garraux, Renzo und Silvano Ferretti) den diesjährigen Final gegen Baden-Regio (Roland Kniel, Peter Lips, Aldo Gantenbein, Urs Schmid) dank einem Fünferhaus im dritten End mit 16:3 Steinen nach nur acht statt zehn Ends.

Die Engadiner hatten sich nach fünf Siegen in Serie fürs Endspiel der Open-Air-Curlingmeisterschaft qualifiziert: Mit 15:14 gegen Mürren-Tächi, 11:6 gegen Lenk II, 13:8 gegen Dübendorf I (Sieger 2007), 9:5 gegen Wetzikon I (Sieger 2008), 11:5 gegen Visp. Vorjahressieger Zürich-Zürichberg belegte mit zwei gewonnenen Partien den 19. Rang. Bronze ging an Visp (Skip Kurt Brechbühl).

Die weiteren Engadiner Klassierungen im Feld der 32 Finalisten beim Masters: 23. Scuol, 25. Sils-Maria, 26. Celerina-Saluver II, 27. Celerina-Saluver I (Sieger 1990). (eas)

## Tarasp gewinnt Coppa «Uinaschlucht»

**Eisstockschiessen** Die Coppa «Uinaschlucht» wurde dieses Jahr erstmals durchgeführt und ersetzt die bisherige Coppa Uina, die seit Jahren von Ruodi Duschletta organisiert wurde. Neuer Organisator ist die Interessengemeinschaft Sur En, die generell für das Eisstockschiessen in Sur En verantwortlich ist. Insgesamt neun Mannschaften haben am vergangenen Wochenende an der Coppa «Uinaschlucht» teilgenommen und erstmals wurden auch zwei Spieldurchgänge durchgeführt. Jede Mannschaft musste also zweimal gegen jeden Gegner antreten. In der ersten Runde musste die Mannschaft Tarasp II mit den Spielern Constant Pazeller, Otto Fontana, Richard Zischg und Jon Grass jun. lediglich einen Punkt abgeben und gewann sieben Spiele und ein Unentschieden. Die zweite Runde beendete sie mit sechs Siegen, einem Unentschieden und lediglich einer Niederlage. Mit insgesamt 28 Gewinnpunkten und lediglich vier Verlustpunkten hat Tarasp II die Coppa «Uinaschlucht» souverän gewonnen.

Dem Sieger am nächsten kam die Mannschaft Tonerco mit Rico Kienz, Christian Mayer, Nicola Enrico Mosca und Christian Näff. Sie erreichte insgesamt 25 Punkte und den guten zweiten Platz des Turniers. Mit 18 Punkten und damit nur einem Punkt Vorsprung auf die Verfolger erreichten die Campers mit Giacinto Mayer, Flurin Nicola Andry, Jachen Kienz und Raffael Soldano Rang drei. Zwei Mannschaften erreichten insgesamt 17 Punkte und dank dem besseren Quotienten (Verhältnis zwischen gewonnenen und verlorenen Stockpunkten) kamen die Sur Ener Oldys mit dem Moor Norbert Fontana auf den vierten Schlussrang und Piz Lad mit Reto Vitalini auf den fünften Platz.

Auch kulinarisch liessen sich die neuen Organisatoren des Turniers einiges einfallen und eine Portion Gulasch mit Polenta nach der Rangverkündigung im Restaurant Sper la Punt sorgte dafür, dass Gewinner und Verlierer die erste Coppa «Uinaschlucht» glücklich abschliessen konnten. (nba)

Rangliste Coppa «Uinaschlucht»: 1. Tarasp II: C. Pazeller, O. Fontana, R. Zischg, J. Grass jun.; 2. Tonerco Ramosch: R. Kienz, Chr. Mayer, N.E. Mosca, Chr. Näff; 3. Campers Ramosch: G. Mayer, F.N. Andry, J. Kienz, R. Soldano; 4. Sur Ener Oldys; 5. Piz Lad; 6. Restaurant Sper la Punt; 7. Cherry Moon; 8. Eisbären Sur En; 9. Killers Ramosch.

## Bronze für Mengotti

**Snowboard** Am Wochenende fanden im Rahmen der «Snow Series» in Davos die Snowboard-Bündnermeisterschaften in den Disziplinen Halfpipe und Big Air statt. Der Zuozer Giovanni Mengotti gewann in der Kategorie U14 die Bronzemedaille auf dem Big Air. In der Gesamtwertung wurde er Fünfter. Niclo Brodbeck aus Ftan sprang in der gleichen Kategorie auf den sechsten Schlussrang. (ep)

## Starke Gasparin

**Biathlon** Ausgezeichnete Leistung der jungen Pontresiner Biathletin Elisa Gasparin. Die jüngere Schwester der für Olympia qualifizierten Selina Gasparin kam bei der Junioren-Weltmeisterschaft im schwedischen Torsby im Sprint der Klasse Jugend über sechs Kilometer auf den starken zehnten Schlussrang. Gasparin verlor 1.14 auf Siegerin Jelena Badanina aus Russland. Noch besser lief es in der Verfolgung über zehn Kilometer, wo die Pontresinerin mit 2.08,1 Rückstand auf Badina Neunte wurde. (skr)

## Erfolgreiche Engadiner

**Schlittenhunderennen** Am letzten Wochenende fand das härteste Schlittenhunderennen der Schweiz, das das zweite Wertungsrennen des Graubünden Cups ist, auf der Lenzerheide statt. Durch die sehr weiche Loipe mit vielen Steigungen und rasanten Abfahrten sowie dem kalten Wind an beiden Tagen kamen Musher und Hunde an ihre Grenzen.

In der Schlitten-Kategorie 8 Hunde offen über 2 x 14,5 Kilometer hat Mario Sadra in einer Gesamtzeit von 1:53 Std. gewonnen. Der Walenstädter ist beruflich im Engadin tätig. Martina Ziltener aus La Punt war in der offenen 4-Hunde-Schlitten-Kategorie mit Ihren Hunden Zafira und Shakira sowie zwei Hunden von Mario Sadra am Samstag auf den guten vierten Zwischenrang gefahren, am Sonntag hat sie zum Wohle ihrer Hündin Zafira das Rennen vorzeitig beendet.

Andreas Ziltener aus La Punt hat mit seiner Siberian-Husky-Hündin «Eischa» in der Reinrassigen-Kategorie Skikjöring Herren über 2 x 14,5 Kilometer in einer Gesamtzeit von 1:44 Std. den fünften Platz belegt. Barbara Iserhardt aus S-chanf kam mit ihrem Hund Yukon in der offenen Kategorie Skikjöring Damen über 2 x 14,5 Kilometer in einer Gesamtzeit von 2:04 Std. hinter Lena Weilemann aus Wohlten auf den zweiten Rang. (Einges.)

## Zwei Siege für Billi Meyerhans

**Bob** Kürzlich fanden auf dem Olympia Bobrun zwei weitere Zweierbob-Rennen statt. In der Spicity Feinblech Trophy vom letzten Samstag siegte Billi Meyerhans vor Nicolas Albrecht und Reto Florin. Siebter wurde der zweite Engadiner Fabio Guadagnini. Auch im Foto Albrecht Cup gewann Meyerhans, diesmal vor Reto Florin und Roland Buob. Nicolas Albrecht wurde wegen Übergewicht disqualifiziert.

Im gleichen Rennen wurde eine zweite Wertung geführt, der «Senioren Cup». Sieger wurde Reto Florin vor Roland Buob und Markus Hungerbühler. (ep)

Für Drucksachen  
081 837 90 90

**Ski alpin** Letzten Freitag fand bereits das zweite von vier Nacht-Skirennen am Pontresiner Heimberg statt. Mit dabei waren vor allem viele junge, einheimische Rennfahrerinnen und Rennfahrer. Auf Grund der kalten Temperaturen und etwas durchgezogenem Wetter starteten mit 69 Teilnehmern rund 15 Personen weniger als am ersten Rennen. Der Tagessieg bei den Damen ging an Chiara Medolago und bei den Herren an Gian Reto Gredig.

## Halbzeit bei den Nachtrennen

Das nächste Rennen findet am Freitag, 5. Februar, statt. Alle diejenigen, die an mindestens drei der vier Rennen starten, nehmen am 12. Februar anlässlich der Snow-Party im Rondo Pontresina an der grossen Preisauflösung teil. Zu gewinnen gibt es unter anderem zwei Paar Fischer-Skis und einen Helirundflug der Heli Bernina.

Infos und Rangliste auf:  
www.pontresina-sports.ch (Einges.)

Ranglistenauszug: Mädchen Mini: 1. Cavelti Laila 35.09, 2. Ruffner Anita 36.80, 3. Cavelti Gina 37.85.

Mädchen: 1. Maier Flurina 33.33, 2. Wyss Corinne 33.36, 3. Conrad Sina 33.40.

Knaben Mini: 1. Böhm Gian Luca 32.49, 2. Müri Beat 35.00, 3. Kohler Thierry 36.03.

Knaben: 1. Böhm Nicola 31.91, 2. Kohler Fabrice 32.65, 3. Almeida Samuel 32.95.

Damen: 1. Medolago Chiara 30.97, 2. Sausser Nadine 31.07, 3. Koller Miriam 31.64.

Herren: 1. Gredig Gian Reto 29.21, 2. Grass Schimun 29.41, 3. Vellacher Gregor 31.35.

Snowboard: 1. Cavelti Gian Luca 51.13, 2. Dermon Monica 51.37



Viel Freude haben die jungen Teilnehmer an den Pontresiner Nachtrennen in diesem Jahr. Foto: Giancarlo Cattaneo

## Illnau-Effretikon – St. Moritz abgebrochen

**Eishockey** Die am späten Samstagmittag angesetzt gewesene 2.-Liga-Meisterschaftspartie EHC Illnau-Effretikon – EHC St. Moritz musste in der 28. Spielminute beim Stande von 2:3 zugunsten der Engadiner abgebrochen werden. Starker Schneefall im Zürcher Vorort hatte zu diesem Zeitpunkt eine Fortführung der Partie auf der offenen Eisbahn verunmöglicht. Die St. Moritzer hatten die Partie im Eselriet Effretikon ohne Karem Veri (Bänderverletzung am Knie) in Angriff genommen. Sowohl die Effretiker wie die St. Morit-

zer ärgerten sich nach dem Abbruch über die Schiedsrichter, weil diese keinen Unterbruch, sondern direkt den Abbruch des Spiels verfügten. Der Entscheid war voreilig, denn 15 Minuten nach dem Abbruch hörte der Schneefall ganz auf...

Ausser Spesen nichts gewesen somit für den EHC St. Moritz. Zu welchem Zeitpunkt und ob überhaupt die Begegnung nachgeholt wird, stand gestern bei Redaktionsschluss dieser EP/PL-Ausgabe nicht fest. Es wird eng bezüglich Terminen, da St. Moritz auch noch das Nachholspiel gegen Wallis-

len (18. Februar) ausstehend hat. Nicht im Einsatz stand der Club da Hockey Engiadina. Die Unterengadiner hatten die Partie dieser Runde bereits am 3. Januar ausgetragen.

Ebenfalls nicht spielen konnten die St. Moritzer Junioren Top. Sie gewinnen das vorgesehene Auswärtsspiel beim EHC Schaffhausen mit 5:0 forfait, weil die Nordschweizer am Sonntag kein Eis zur Verfügung hatten. Die alte Schaffhauser Eishalle wird Ende Februar abgebrochen und weicht einem Neubau. Bis dahin sind alle Eistermine vergeben. (skr)

## Zwei ISC-Läuferinnen an der SM

Für beide Mädchen ist die Teilnahme an der Schweizermeisterschaft die Krönung des harten Trainings, täglich, sechs Tage in der Woche, das ganze Jahr, bei jedem Wetter.

Neben dem Training in St. Moritz und Celerina wird im Krafraum, beim Ballett und im Turnen an der körperlichen und geistigen Fitness der Mädchen gearbeitet.

Gibt es in der Zwischensaison kein Eistraining im Engadin, fahren die ISC-Läuferinnen nach Flims, Herisau, Oberstdorf, in die tschechische Republik oder in die Slowakei. Dabei wird bewusst darauf geschaut, dass die Läuferinnen auch immer wieder Pausen und

Zeit für sich und Freundschaften finden.

Dass die Schule nicht darunter leidet, zeigt sich daran, dass Valentina und Lea (aber auch die anderen Läuferinnen natürlich) gute Schülerinnen sind. Lea zum Beispiel absolviert neben dem intensiven Training auch noch die Mittelschulvorbereitung.

Das Wochenende in St. Gallen wird ein besonderes Wochenende. 52 Läuferinnen aus der ganzen Schweiz treffen aufeinander, sehen sich wieder und messen ihre Leistung.

Für jeden einzelnen ist die Teilnahme an der Schweizermeisterschaft eine ganz besondere Ehre. (Einges.)

## 3. Junioren-WM-Titel für Hafner

Sie wird an den Olympischen Spielen von Vancouver die aussichtsreichste Schweizerin sein. Man darf mit einem Diplom rechnen.

Bei den Männern gab es sowohl im Zweier- wie im Viererbob deutsche Siege. (si)

St. Moritz. Junioren-WM. Junioren. Zweier: 1. Maximilian Arndt / Alexander Rödiger (De) 2:14,15. 2. Manuel Machata / Andreas Bredau (De) 0,38 zurück. 3. Oliver Harrass / Christoph Gernand (De) 0,53. – Ferner: 6. Pascal Degonda / Fabio Badraun (Sz) 2,43. 8. Fabio Schiess / Thomas

Küttner (Sz) 2,55. – 15 Teams.

Vierer: 1. Machata / Gino Gerhardt / Bredau / Michail Makarow (De) 2:11,87. 2. Nikita Zarharow / Dennis Moisejtschenkow / Andrej Jurkow / Alexej Kirejew (Russ) 0,26. 3. Arndt / Rene Tiefert / Rödiger / Martin Rostig (De) 0,48. – Ferner: 6. Schiess / Florian Willisegger / Küttner / Alex Baumann (Sz) 1,10. 9. Degonda / Badraun / Manuel Lüthi/Thomas Ruf (Sz) 2,53. – 11 Teams.

Juniorinnen. Zweier: 1. Sabina Hafner/Marina Gilardoni (Sz) 2:19,30. 2. Stefanie Szczurek/Stephanie Schneider (De) 0,88. 3. Christina Hengster/Inga Versen (Ö) 1,34. 4. Tamaris Allemann/Hanne Schenk (Sz) 1,83. – 8 Teams.

# «Das Netzwerk ist das A und O»

Mit dem Marketingchef beim Weltcup unterwegs

**Andri Schmellentin ist verantwortlich für das Marketing bei den alpinen Weltcuprennen in St. Moritz. Der Event selbst ist Vorbereitungsphase und zugleich Startschuss für die Rennen im nächsten Dezember.**

ISMAEL GEISSBERGER

Zwei Stunden vor dem Start zur Damenabfahrt im Village ist Andri Schmellentin am Handy: «... dann werden sie abgeholt und der Chauffeur auf dem Signalparkplatz auch.» Eine Sponsorengruppe ist mit dem Bus in St. Moritz eingetroffen und wird von Andri Schmellentin über den Transfer ins Skigebiet informiert. Kaum ist das Gespräch beendet, klingelt das Telefon erneut. Zwei VIP-Tickets, die abgeholt werden sollten, wurden bereits abgeholt.

Der 39-jährige Versicherungsexperte erfüllt wie so viele andere ein Ehrenamt als Volontari im Ski-Weltcup. Andri Schmellentin ist seit fünf Jahren Leiter Marketing im Weltcup-OK. Kontakte mit Sponsoren knüpfen ist eine seiner Hauptaufgaben. Daneben stehen der Ticketverkauf, marketingtechnische Kommunikation, das Drum und Dran im Village sowie die Events in seinem Kompetenzbereich.

Sichtlich stolz berichtet Schmellentin, dass noch nie nur annähernd so viele Tickets verkauft worden seien wie dieses Jahr. Das VIP-Zelt startete vor Jahren mit einer Kapazität von 240 Plätzen und bot dieses Jahr 420 Gästen Platz. Nebst dem Clubzelt mit Raum für 120 Gäste wurde die Tribüne massiv vergrössert auf 750 Plätze. Um die Tribünenzuschauer länger im Village zu halten (auch nach dem Rennen), wurde zum Ticket zusätzlich ein Bon für eine Wurst und ein Getränk abgegeben.



Andri Schmellentin (rechts) führt eine Gruppe Studenten durch das VIP-Zelt.

Gegen zehn Uhr wird es hektisch. Der aufkommende Wind bereitet leichte Sorgen. Die Transparente im Zielbereich könnten unter Umständen eine Gefahr für die Läuferinnen bilden. Schmellentin muss rund zehn Voluntaris zur Verfügung haben, wenn es dann tatsächlich zu windig werden sollte. Mit ein paar Telefonaten ist das Problem den Volontari-Verantwortlichen übergeben.

## St. Moritz wächst

Ein längerfristiges Netzwerk aufbauen insbesondere zu Sponsoren, sei das A und O im Marketingbereich, sagt Schmellentin. Das sei eine seiner wichtigsten Herausforderungen. «Es muss das Ziel sein für uns, mit möglichst wenig Mitteln möglichst viel herauszuholen. Kreativität und Vielseitigkeit sind da wichtig.» Laut Schmellentin haben die Sponsoren im Laufe der Jahre erkannt, dass der Weltcupanlass in St. Moritz stetig wachse. Neue Platt-

formen seien geschaffen worden und deshalb fallen die Feedbacks der Sponsoren praktisch ausnahmslos positiv aus. «So entsteht quasi eine Mund-zu-Mund-Propaganda unter jetzigen und potenziellen Neusponsoren. Und das motiviert auch mich sehr», sagt Schmellentin.

Ein Telefonanruf bestätigt, dass nach einer Viertelstunde bereits die zehn nötigen Voluntaris für die Werbebanden im Zielschuss auf Abruf bereit stehen. Aber schon muss ein weiteres Problem gelöst werden. Bei der Zutrittskontrolle zur Tribüne gibt es Missverständnisse, weil ein Sponsor Glühwein ausschenken will, aber nicht über die nötige Zutrittsberechtigung verfügt.

Es fehlen nur noch wenige Minuten bis zum Start. Schmellentin und Luzi Heimgartner empfangen je eine Gruppe Studenten der Uni Basel und eine aus der HFT Samedan. Sie werden durch die Lokalitäten im Villagebe-

reich geführt und erhalten Informationen, die sie für eine anstehende Arbeit über Grossanlässe in der Schweiz benötigen.

## Nach dem Rennen

Die Weltcuprennen bilden für Andri Schmellentin den Abschluss einer langen Vorbereitungsarbeit, zugleich aber bereits die Vorbereitung für den nächsten Weltcup-Anlass Mitte Dezember 2010. Während des jetzigen Events werden Verbesserungsvorschläge gesammelt; auch Sponsoren melden sich, um den Auftritt ein Jahr später zu besprechen. In einer OK-Sitzung in nächster Zeit wird die Arbeit kritisch unter die Lupe genommen. Danach folgen ein bis zwei Treffen monatlich. Sponsorenverträge werden ausgearbeitet und ab Mai werden die Flyers vorbereitet und Swiss Ski präsentiert. Im Juli sollte das Programmheft in groben Zügen stehen und der Onlineticketverkauf wird gestartet. Ab September beginnt sich die Arbeit zu intensivieren. Mit Sponsoren werden die letzten Details besprochen und die vielen Fanclubs auf den Anlass aufmerksam gemacht.

Die beiden Studenten-Gruppen sind beeindruckt von der Führung durchs Village. «Nie hätte ich gedacht, dass hinter einem Weltcuprennen so viel Aufwand steckt», sagt eine Studentin

aus Basel und ihr Kollege ergänzt: «Ich habe zu Hause jeweils fünf Minuten vor der Übertragung den Fernseher eingeschaltet und nach den Spitzenfahrern abgeschaltet. Dass da so viel mehr abläuft, beeindruckt mich schon.»

## Zeitintensiver Job

Nachdem die ersten zwanzig Fahrerinnen ihr Rennen beendet haben, hat Andri Schmellentin Zeit für einen Drink zusammen mit OK-Präsident Sigi Asprion.

Wenn sich die Zuschauer nach dem Rennen aus dem Zielraum zurückziehen, geht es für Andri Schmellentin darum, Sponsorenkontakte zu pflegen. «Nach der Mannschaftsführersitzung, den Siegerehrungen und der Startnummernauslosung, geht der Tag weiter und wird wohl um Mitternacht enden», sagt er. Seinen Job beschreibt er als zeitintensiv, aber ungemein interessant und spannend. Das Teamerlebnis stehe dabei im Vordergrund. Nichtalltägliche Leute lerne er kennen und käme an Orte, an die er sonst wohl kaum hingehen würde. Es entstünden aussergewöhnliche Kontakte. Über den aktuellen Renntag kann er nur Positives resümieren. Die kleinen Problemchen, an die er sich gewöhnt habe, hätten «problemlos» gelöst werden können.



## Fabienne Suter beste Schweizerin auf Corviglia

Die dreitägigen Weltcup-Skirennen der Frauen in St. Moritz brachten ausgezeichneten Sport bei mehrheitlich sehr guten Bedingungen. Einzig am Sonntag musste der abschliessende Super-G infolge starken Windböen auf Munt da San Murezzan um sechs Tore verkürzt werden. Grosse Siegerin war in diesem Rennen die Saison-Dominatorin in den Speed-Disziplinen, Lindsey Vonn. Die Amerikanerin gewann erstmals in St. Moritz und revanchierte sich für die Niederlage in der Abfahrt vom Samstag, als sie «nur» Fünfte wurde. Überlegen gewonnen wurde dieses Rennen von der Deutschen Maria Riesch. Auch sie stand zum ersten Mal in St. Moritz zuoberst auf dem Podest. Die dritte Siegerin war am letzten Freitag Anja Paerson. Die Schwedin erwies sich erneut als «Miss Corviglia», gewann sie

doch schon zum vierten Mal ein Weltcuprennen im Oberengadin.

Trotz dem grossen Verletzungspech in den letzten Monaten mit den Ausfällen der starken Speedfahrerinnen Lara Gut, Fränzi Aufdenblatten oder Martina Schild hielten sich die Schweizerinnen gut. Allen voran Fabienne Suter, die mit den Rängen fünf (Super-Kombination vom Freitag), drei (Abfahrt vom Samstag) und vier (Super-G vom Sonntag) zu überzeugen vermochte und deren Form im Hinblick auf Olympia deutlich ansteigend ist. Zufriedenstellend auch das Comeback von Dominique Gislin nach ihrer Verletzungspause.

Bild: Fabienne Suter war auf Corviglia in den Weltcuprennen dreimal beste Schweizerin. (skr) Foto: Keystone



Andri Schmellentin (links) und OK-Chef Sigi Asprion sind zufrieden mit dem Ablauf des Weltcup-Anlasses. Fotos: Ismael Geissberger

## Starke Engadiner in La Tzoumaz

**Ski alpin** An den nationalen Vergleichsrennen in La Tzoumaz standen zwei Riesenslaloms und ein Slalom jeweils über zwei Läufe auf dem Programm. Erfreulicherweise konnten sich für diese nationalen Rennen gleich mehrere Engadiner qualifizieren. Bei den Mädchen waren dies Isabel Gilli, Vanessa Kasper, Laura Mercuri, Larissa Jenal und Arina Riatsch. Bei den Knaben schafften es Robin Vogelsang, Sandro Hauser und Julian Vogelsang.

Am Freitag und Samstag machte den Organisatoren aus dem Wallis und den jungen Fahrern das schlechte Wetter mit eisig kalten Winden zu schaffen. Am Samstag musste sogar der Riesenslalom auf einen Lauf gekürzt werden, da die Pisten, nach dem vielen Neuschnee, der gefallen war, nochmals neu hergerichtet wurden.

Der eisigen Kälte zum Trotz setzte sich am Freitag zur grossen Überraschung Larissa Jenal (96) aus Samnau gegenüber den älteren Kolleginnen mit über einer Sekunde Vorsprung durch und durfte das Podest als Siegerin und stärkste JO-Fahrerin der Schweiz betreten. Auch Arina Riatsch (96) aus Sent, ebenfalls noch ein Jahr jünger als die

meisten starken Fahrerinnen, fuhr in diesem Rennen auf den sehr starken vierten Platz.

Dass dies kein Zufallsprodukt war, bewies die Unterengadinerin am nächsten Tag beim auf einen Lauf reduzierten Rennen mit dem dritten Platz. Auch im Slalom schnitt Arina hervorragend ab und beendete diesen auf dem 13. Rang. In diesem Rennen waren ebenfalls Laura Mercuri (96) mit einem 15. Rang und Vanessa Kasper (96) mit einem 20. Platz sehr gut platziert. Laura erreichte diesen 15. Platz auch im Riesenslalom vom Freitag. Am Samstag konnte sie diese Leistung mit dem 18. Rang bestätigen. Auch Vanessa Kasper qualifizierte sich unter den Top 20 beim Riesenslalom am Freitag.

Bei den Knaben erreichte Robin Vogelsang (95) am Freitag den hervorragenden dritten Platz. Mit einem fulminanten zweiten Lauf (Laufbestzeit) stiess er noch vom elften auf den zweiten Rang vor. Seine gute Verfassung bestätigte er im Slalom vom Sonntag mit dem zehnten Schlussrang. Sein Bruder Julian überzeugte ebenfalls am Freitag mit einem guten 18. Platz im Riesenslalom. (Einges.)

Wir sind ein Immobilienbüro im Oberengadin und suchen zur Ergänzung unseres Teams eine engagierte und flexible Persönlichkeit als

## Immobilienbewirtschafter/-in

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet, wobei die Verwaltung und Bewirtschaftung von Miet- und Stockwerkeigentumsliegenschaften sowohl in administrativer als auch in technischer Hinsicht im Mittelpunkt steht.

Um diese interessante Stelle erfolgreich bewältigen zu können, verfügen Sie über eine solide kaufmännische Ausbildung. Idealerweise verfügen Sie bereits über Erfahrungen in der Verwaltung und Bewirtschaftung von Immobilien. Stilsicheres Deutsch (schriftlich/mündlich) und gute mündliche Italienischkenntnisse sind ebenfalls Voraussetzung.

Wir bieten Ihnen ein spannendes und vielfältiges Aufgabengebiet, fortschrittliche Arbeitsbedingungen und einen modernen Arbeitsplatz. Eintritt nach Vereinbarung.

Ihre vollständigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte unter Chiffre S 176-769782 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.769.782

## Gelegenheit!

**Zu verkaufen** im Raum Oberengadin im Dorfkern schöne, grosse (ca. 190 m<sup>2</sup>) **Zweitwohnung** in einem alten Engadinerhaus. Die Wohnung befindet sich im Erdgeschoss und es gehört eine Garage für zwei Autos, ein Autoabstellplatz sowie ein Sitzplatz und Garten dazu.

Interessiert, dann melden Sie sich unter Chiffre V 176-769717 bei Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.769.717

**Samedan:** Zu vermieten

## 4½-Zimmer-Wohnung

im DG, zentrale Lage, grosszügige Raumgestaltung, WC/Bad, Keller, Waschküche. Fr. 2000.- exkl. NK. Per 1. April oder nach Vereinbarung.

Auskünfte und Besichtigung:  
**MORELL TREUHAND SAMEDAN**  
Telefon 081 852 35 65

176.769.769

# möbelstockerchur

| EINRICHTUNGSZENTRUM CHUR |



**Der Teppichpartner Nr. 1 im Einrichtungszentrum Chur**

Teppiche klassisch und modern  
Wäsche | Reparatur | Reinigung

BERATEN | PLANEN | EINRICHTEN

Masanserstrasse 136 | 7001 Chur | Telefon 081 354 95 00  
orienta-design.ch | info@orienta-design.ch | Mo - Fr 9 - 18.30 und Sa 9 - 16 Uhr



**Neues**  
aus der Region  
**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Ihre  
Regionalzeitung



www.viva-ferien.ch

Für unser Dienstleistungsunternehmen mit Ferienwohnungsvermietung und Reisebüro suchen wir nach Vereinbarung

## SachbearbeiterIn/ReceptionistIn

Ihr Verantwortungsbereich:

Sie führen selbstständig die Organisation und Administration der Ferienwohnungsvermietung. Dazu gehören Reservation, Planung und Koordination unseres grossen Kontingents sowie Kontakte mit unseren Internationalen Gästen. Betreuung Ankunft und Abreise.

Ihr Profil:

Kaufmännisch, verkaufsorientierte Ausbildung, auch Reception. Sie sind ein guter Teamplayer und sind sich an speditives, selbstständiges und qualitätsorientiertes Arbeiten gewohnt. Sie haben eine freundliche, sympatische Ausstrahlung. Kontaktfreudigkeit liegt in Ihrem Naturel. Sie sprechen und schreiben Deutsch, Italienisch und Englisch. Fahrausweis.

Wir bieten:

Auf Sie wartet eine sehr interessante, selbstständige Tätigkeit in einem abwechslungsreichen Umfeld. Einarbeiten in die Reisebranche möglich. Modern ausgerüsteter Arbeitsplatz in einem aufgestellten, kleinen Team. Reisevergünstigungen sowie gute Entlohnung und Ferien.

Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung mit Foto: **VIVA-Ferien**, Heini Gantenbein, Via Maistra 41, 7500 St. Moritz

## Werben Sie zweisprachig.

Wir publizieren Ihr Inserat deutsch, romanisch oder zweisprachig.

Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01  
www.publicitas.ch/stmoritz



Ein Unternehmen der PUBLIGruppe



## GUARDAVAL IMMOBILIEN - ZUOZ

Via Maistra 30 - 7524 Zuoz  
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05  
Mail: guardaval@bluewin.ch  
www.guardaval-immobilien.ch

## IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

### WIEDERVERKAUF

### LA PUNT

4½-Zimmer-Wohnung mit Balkon  
unverbaubare Sicht, ruhige Lage

### MADULAIN

4½-Zimmer-Wohnung  
grosse Terrasse und freie Aussicht

### GUARDA

in **ORIGINAL ENGADINER-HAUS**  
4-Zimmer-Wohnung

### S-CHANF

**ENGADINER-HAUSTEIL**  
Renoviert 2003, ca. 320 m<sup>2</sup>

### NEUBAU

### ZUOZ

4½-Zimmer-Wohnung mit Balkon  
Obergeschoss, 119 m<sup>2</sup>  
ruhige Lage, nahe Zentrum  
**Mit Ausländerbewilligung!**

5½-Zimmer-Wohnung mit Balkon  
Dachgeschoss, Maisonette, 168 m<sup>2</sup>  
ruhige Lage, nahe Zentrum  
**Mit Ausländerbewilligung!**

### SCUOL

5½-Zimmer-Wohnung  
ruhige Lage, grosse Terrasse,  
Neubau  
**Mit Ausländerbewilligung!**

### UMBAU

### ZUOZ

**Total renoviertes Engadinerhaus**  
mit 6 Luxus-Wohnungen  
ruhige Lage im Dorfzentrum

3½-Zimmer-Wohnung, 98 m<sup>2</sup>

4½-Zimmer-Wohnung  
Dachgeschoss, Maisonette, 177 m<sup>2</sup>  
**Mit Ausländerbewilligung!**

5½-Zimmer-Wohnung  
Dachgeschoss, Maisonette, 224 m<sup>2</sup>  
**Mit Ausländerbewilligung!**

Wollen auch Sie Ihre Wohnung  
verkaufen oder professionell  
vermieten lassen? Rufen Sie uns an,  
wir beraten Sie gerne!

## NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER

## GUARDAVAL IMMOBILIEN PARTNER VON WHITE TURF ST. MORITZ

Sonntag, 7. Februar 2010, 14.15 Uhr  
**GP GUARDAVAL IMMOBILIEN**  
Flachrennen 1600 m



Bildband mit 80 Seiten, 72 Seiten, vierfarbige Aufnahmen mit Begleittexten,  
ISBN 3-9520540-6-2, Gammeter Druck AG, St. Moritz, Fr. 49.-

## Zu beziehen bei:

CH-7500 St. Moritz  
Telefon 081 833 31 71  
Telefax 081 832 13 71



**wega** St. Moritz



rega

Weil es eben passieren könnte -  
jetzt Gönner werden.  
www.rega.ch

# «Nur noch einmal...»

## Fragen zur Drogenprävention

**Wie es ist im Drogensumpf zu landen und wie schwierig es ist wieder herauszukommen, beantwortete am Lyceum Alpinum Thomas Heller.**

Kürzlich versammelten sich die Klassen eins bis drei des Lyceum Alpinum Zuoz zu einem Drogenpräventionsanlass mit dem Verein Prävention «Hautnah». Referent Thomas Heller weiss als ehemaliger Fixer, wovon er spricht: Seine eigene Geschichte begann mit 14 Jahren, als er das erste Mal aus Neugier Haschisch rauchte. Die typische Drogenkarriere nahm ihren Lauf, schon bald stieg er auf LSD und Heroin um. Er begann zu dealen, landete im Gefängnis und lief Gefahr, in der Gosse zu landen.

### Schockierende «Karriere»

Gegliedert war der Vormittag in drei Lektionen mit drei verschiedenen Schwerpunkten.

Im ersten Teil schilderte Heller seine eindrückliche und schockierende Drogenkarriere und erklärte sehr explizit, wie er in die Sucht hineinschlitterte und nicht mehr herausfand. Wie man so dramatisch abstürzen und sein ganzes Leben den Drogen ganz und gar unterordnen kann, bewegte und beeindruckte die Schülerinnen und Schüler tief. Als Schlüsselmoment im Suchtverhalten nannte Heller das berühmt-berüchtigte «nur noch einmal». Nur noch einmal rauchen, nur noch einmal Heroin spritzen, bevor man mit den Drogen aufhört. Man könnte ja aufhören, aber man will gar nicht. Sucht? Ich? Nie!

Genau so geriet er selber immer tiefer in die Suchtspirale hinein. Er schirmte sich ab, wollte oder konnte gar keine sozialen Kontakte ausserhalb der Drogenszene mehr pflegen, er lebte nun ganz in seiner Scheinwelt.

## Krasse Lebensgeschichte

Schockierend und trotzdem faszinierend waren die krasse Lebensgeschichte und die schwere Drogensucht von Thomas Heller. Die Schüler hatten von der Drogenpräventionsveranstaltung erwartet, dass ihnen ein weiser Professor erzählen würde, was für fatale Auswirkungen Drogen haben. Doch Thomas Heller hat ihnen klar gemacht, dass man nicht unbedingt Probleme haben, kein «Strassenpenner» sein muss, um mit dem Konsum von Drogen anzufangen.

Thomas Heller hat seit 22 Jahren ein neues Leben. Nach einem langen, harten Weg, auf dem er ein paar Mal dem Tod in die Augen geschaut hatte, hat er es geschafft, aus seiner Drogensucht heraus zu kommen. Er war erst 14 Jahre alt, zuerst war es «nur» Haschisch, aber das Verlangen nach etwas Stärkerem zog ihn mehr und mehr in die illegale Drogenszene. Jedes Mal packte ihn die unsichtbare Kraft der Neugier und stiess ihn wieder eine Stufe tiefer in die Sucht und schliesslich auch in sein Elend. Er lebte in einer an-

### Die Versuchung

Im zweiten Teil wurden jegliche Fragen zum Drogenkonsum allgemein oder auch zu Thomas Hellers Leben gestellt. Auch diese Runde ergab erstaunliche Inputs. Ob er in seinen 22 drogenfreien Jahren je wieder die Versuchung verspürt hätte, Drogen zu konsumieren? Dies beantwortete er mit nein, fügte jedoch hinzu, dass von 50 Leuten seines ehemaligen Freundeskreises aus der Drogenszene zehn Prozent den Ausstieg teilweise geschafft haben, die übrigen aber entweder an den Folgen der Drogen gestorben oder immer noch in der Szene tätig seien. Nur er habe den Ausstieg so richtig geschafft, leide aber heute selber an den Folgen der Infektion mit dem HIV-Virus und Hepatitis C.

### Die Suchtgefährdung

In der abschliessenden Stunde befassten sich die Klassen mit dem Nikotinkonsum, der jedes Jahr von allen Drogen die meisten Todesopfer fordert. Jährlich 8000 Tote als Folge des Nikotinkonsums und 150 000 Alkoholiker sind die schockierenden Folgen der frei verfügbaren «legalen» Drogen. Thomas Heller zeigte auf, dass man schon mit der ersten Zigarette suchtgefährdet ist. Er fragte in der Klasse, wer bereits geraucht habe und die Rückmeldung war sehr offen.

Thomas Heller ist es auf beeindruckende Weise gelungen, während der drei Lektionen Suchtprävention die Aufmerksamkeit und den Respekt der involvierten Klassen zu erlangen. Mit seiner offenen, authentischen Art und der starken Ausstrahlung konnte er den Schülerinnen und Schülern sehr eindrücklich vor Augen führen, wie der Drogenkonsum jemanden sowohl psychisch wie auch physisch zerstören kann. Darum: Prävention hautnah – es muss nicht soweit kommen!

Nicolas Sommer und  
Martin Camichel

## Die Kandidaten der Freien Liste

**Oberengadin** Die Societed Glista Libra ist ein regionaler politischer Verein, der sich für ein «lebenswertes Oberengadin» einsetzt. Dieser Verein ist keine traditionelle politische Partei. Er ist nur im Oberengadin aktiv und nimmt auch Mitglieder aus allen politischen Parteien auf, wenn diese seine Ziele unterstützen. Die Societed Glista Libra / Freie Liste stellt folgende Kandidatinnen und Kandidaten für die Kreisratswahlen im März vor: Die Bisherigen Nicola Caduff (SP), Student aus St. Moritz; Jost Falett (parteilos), Biologe aus Bever; Hansjörg Hosch, (GLP) Arzt aus Celerina; Göri Klainguti (parteilos), Bauer aus Samedan;

Cordula Seger (parteilos), Kulturwissenschaftlerin aus St. Moritz; Katharina von Salis (parteilos), Geologin aus Silvaplana; Andreas Weisstanner (SP), Lokführer aus Celerina; Emilia Zangger (parteilos), Fachfrau für Anästhesie und Musiklehrerin aus Samedan.

Neu kandidieren: Carola Bezzola (SP), Heilpädagogin aus Pontresina; Marcello Giovanoli (SP), Architekt aus Bever; Barbara Jenny (parteilos), Heilpädagogin aus Zuoz.

«Die Glista Libra freut sich, wieder eine farbige Liste mit wirtschaftlich nicht interessengebundenen Personen zur Wahl vorzuschlagen», heisst es in einer Medienmitteilung. (pd)



**Kreisratskandidaten der Freien Liste (von links): Hansjörg Hosch, Marcello Giovanoli, Cordula Seger, Barbara Jenny, Göri Klainguti, Emilia Zangger, Jost Falett. Nicht auf dem Bild: Nicola Caduff, Katharina von Salis, Andreas Weisstanner, Carola Bezzola.**

## Forum

### Die Ausgaben den Einnahmen anpassen

«Wer sich im Engadin eine Ferienwohnung leisten kann, verschmerzt auch den Obolus, den er entrichten muss», stand in der EP/PL vom 26. Januar zu lesen. Nur: Der dort erwähnte Obolus von 1390 Franken bezieht sich lediglich auf die jährlichen Abgaben, Gebühren und Steuern. Meine Antwort: Die Gemeinde La Punt Chamuesch muss endlich unnötige und zu hohe Tourismuskosten streichen und für den Gemeindetourismus der kleinen Gemeinde gemäss Budget 2010 nicht den horrenden Betrag von 290 000 Franken ausgeben wollen; Gebühren, Abgaben und Steuern senken und die Ausgaben den Einnahmen anpassen, und nicht umgekehrt!

Für den auswärtigen Eigentümer z.B. einer 4-Zimmer-Zweit- bzw. Ferienwohnung fallen zusätzlich zum erwähnten Obolus jährlich folgende Kosten an: 3700 Franken Nebenkosten für Hauswart, Verwaltungshonorar, Reparaturen/Unterhalt, Schneeräumung, Gebäude- und übrige Hausversicherungen, Einlage Erneuerungsfonds usw. plus 6200 Franken Hypothekarzinsen (bei einem investierten Eigenkapital von 400 000 Franken), plus 2600 Franken Kantons- und Gemeindesteuern (gemäss Steuerentscheidung), plus 660 Franken für Strom, plus 400 Franken Nebenkosten für Garagenplatz, plus 300 Franken für Festanschluss Telefon, was jährlich auch für einen Unterländer die beträchtliche Summe von insgesamt 13 860 Franken bzw. monatlich 1150 Franken an Kostenaufwand für die erwähnte Zweitwohnung ergibt. Davon profitieren insbesondere Einheimische (Hauswart, Wohnungsverwalter, Elektriker, Schreiner, Sanitär und allgemein – von den Steuern – auch die Gemeindeglieder).

Solche Ausgaben können zumindest aus meiner Sicht nicht mehr als zu verschmerzender Obolus abgetan werden, sondern sind für einen Familienvater mit drei Kindern, der sein

Geld zuerst erarbeiten muss, bevor er es ausgeben kann, eine erhebliche finanzielle Belastung. Dazu kommt noch der entgangene Zins für das investierte Eigenkapital von zurzeit jährlich 12 000 Franken bzw. in 25 Jahren 300 000 Franken, der vom «realen Gegenwart», der in den letzten Jahren um ein Vielfaches zugelegt hat» (EP/PL 26. Januar) abzuziehen ist, nebst den Grundstückgewinnsteuern und den Kosten für ausserordentlichen Unterhalt. Zudem will der Eigentümer der Wohnung diese keinesfalls verkaufen, sondern sie den insgesamt elf Kindern und Kindeskindern als sehr geschätzte Ferienwohnung erhalten. Die Wohnung wird während rund sechs Monaten von der Familie benützt und auch noch an Gäste vermietet: Somit keine kalten Betten.

Weiter gibt eine Familie mit drei Kindern im Jugendlichenalter für den Tourismus zusätzlich folgende Beträge aus: Bei drei Wochen Winterferien für eine maximal 14 Tage gültige Familienkarte der Oberengadiner Bergbahnen 1846 Franken und für drei saisonale Loipen-Pins 150 Franken bzw. 166 Franken monatlich! Dazu kommen noch die Auslagen für die Bergbahnen im Sommer.

Sollte sich der Familienvater den ein Jahr gültigen Bergbahnen Engadin Pass leisten, so müsste er dafür 1034 Franken ausgeben, während ein Einheimischer dafür nur etwa 650 Franken zu bezahlen hat: Klar diskriminierend.

Warum setzt sich die Gemeinde nicht dafür ein, dass zum Beispiel pro Ferienwohnung jährlich zwei Günstigkeitskarten der Bergbahnen abgegeben und langjährige Ferienwohnungsbesitzer sowie Senioren/Seniorinnen auf den Preisen der Bergbahnbillette einen Rabatt erhalten, wie dies in anderen Tourismusregionen der Schweiz gemacht wird?

Theodor Keller, Winterthur/  
La Punt Chamuesch

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch  
**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch  
**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag AG St. Moritz  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 8871 Ex., Grossauflage 17 378 Ex. (WEMF 2009)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrtha Fasser (mf), Nicolo Bass (nba)

**Korrespondenten:**  
Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),  
Maria Cucchi-Dosch (mc), Gerhard Franz (gf),  
Marina Fuchs (mfu), Béatrice Funk (bef),  
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),  
Erna Romeril (ero), Benedict Stecher (bcs)

**Agenturen:**  
Schweizerische Depeschagentur (sda)  
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)  
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,  
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01  
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Inserationspreise:  
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen  
99 Rp., Ausland Fr. 1.07  
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37  
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:  
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80  
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):

Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 116.– 12 Mte. Fr. 169.–

Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.70

Abonnementspreise Europa:

3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 183.– 12 Mte. Fr. 303.–

Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

## Forum

### Unnötige Lärmbelästigung

Wie fast jedes Wochenende waren meine Frau und ich auch am letzten Sonntag auf einem längeren Spaziergang in unserer wunderbaren Landschaft unterwegs.

Im Gebiet Punt Muragl wurde die Stille der winterlichen Idylle durch intensiven Motorenlärm unterbrochen. Erst dachten wir, es komme von der Umfahrungstrasse nach Pontresina, wurden aber dann eines Besseren belehrt: Der Lärm kam von der «so genannten Teststrecke» im Gebiet des Flugplatzes...!

Es kann doch nicht sein, dass für ein paar Autofreaks die traumhafte Natur unseres Tales noch mehr eingeschränkt und sogar der Sonntag dafür erhalten muss, um Fun-Fahrten auf Schnee durchzuführen!

Klar müssen wir durch Attraktionen und Angebote vermehrt Touristen in unser Tal locken, aber doch nicht so. Über 90 Prozent der Gäste kommen wegen der einmaligen Landschaft, der Ruhe, der Sonne und dem Schnee hierher; das ist doch DIE Attraktion im Engadin. Es reicht, wenn die Sommerzeit durch den ewigen Baulärm schon massiv an Reiz verloren hat, da müssen wir nicht auch noch die Winterzeit mit absolut unnötigem Lärm belasten. Ich bin ein Autofahrer und absolut kein «Grüner», aber was zuviel ist, ist zuviel!

Reto Schmidhauser, Pontresina

## Extrazug an die Eisgala

**Engadin** Die Eisgala Davos präsentiert am 19. und 20. Februar die Showpremiere «Russischer Eiszauber» und die Rhätische Bahn (RhB) führt die Gäste gratis nach Davos. Jedes Eisgala-Ticket berechtigt zur Fahrt in der 2. Klasse mit der RhB nach Davos und zurück. Dank mehreren Extrazügen ist nach

der Veranstaltung eine bequeme und sichere Fahrt nach Hause möglich. 30 Minuten nach dem Ende der Veranstaltung fährt ein Extrazug über Klosters und Landquart nach Chur. Für die Besucher aus dem Engadin kehrt ein Anschluss-Extrazug ab Klosters via Vereina nach St. Moritz. (pd)

**jazz**  
celerina.ch

Mittwoch, 3. Februar 2010  
Hotel Cresta Palace

**Netzer & Scheytt**  
Die Grossmeister des klassischen Blues.

18:30 h Apéro  
21:00 h Konzert  
Eintritt frei

Celerina  
ENGADIN  
St. Moritz

# Engadiner Post

POSTA LADINA

**HAUSER**  
St. Moritz

Hausgmacht Paschtelli  
mit feine Füllige?  
Jede Mittwoch bi üs!

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie  
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz  
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

## Der Strömer – Fisch des Jahres 2010

**Vermischtes** «Der Strömer ist unbekannt, unterschätzt und bedroht», schreibt der Schweizerische Fischerei-Verband in einer Medienmitteilung. Tatsächlich: Im öffentlichen Bewusstsein spielt der Strömer keine Rolle, selbst Fischer kennen ihn kaum und in der Gastronomie war er noch nie ein Thema.

Der schlechte Bekanntheitsgrad und die fehlende Anerkennung sind Gründe für den drastischen Rückgang des Strömers in den letzten Jahren. Wichtigste Bedrohungsursache ist aber die Zerstörung seines Lebensraums durch Gewässerverbau, Stauhaltungen und fehlenden Geschiebetrieb, da der Strömer ein typischer Kieslaicher ist. Auch Gewässerverschmutzung und fehlende fischereiliche Bewirtschaftung spielen eine Rolle.

Heute kommen grosse Strömerbestände in der Schweiz nachweislich nur noch in der Birs, in der Thur und im Tessin vor. Ein dramatischer Rückgang des Strömers musste in fast allen Gewässern der Alpennordseite festgestellt werden. Wegen dem Bestandes-

rückgang und der lückenhaften Verbreitung wird er in der Roten Liste der gefährdeten Tierarten als «verletzlich» aufgeführt. Das gilt auch für die im Tessin heimische südliche Unterart, den Strigone.

Sein Lebensraum sind kühle, aber nicht zu kalte, rasch strömende Bäche und Flüsse. Der Strömer bevorzugt ruhigere Abschnitte. Der Fisch ernährt sich von Kleintieren und zum Teil von Pflanzen.

Der Schweizerische Fischerei-Verband (SFV) will mit dem Strömer als «Fisch des Jahres 2010» einen Beitrag an das Internationale Jahr der Biodiversität leisten. Leider lassen sich – so der Schweizerische Fischerei-Verband – gerade an dieser Fischart modellhaft die Ursachen für Rückgang und Bedrohung der Fischfauna aufzeigen. Im Unterschied zu seinem schlechten Bekanntheitsgrad ist der Strömer eine ausgezeichnete Zeigerart für naturnahe Gewässer. Flüsse mit guten Strömerbeständen bieten auch für viele weitere Gewässerlebewesen geeigneten Lebensraum. (pd)



Der Strömer ist Schweizer Fisch des Jahres 2010.

## Stevia: 250-mal süsser als Zucker

**Vermischtes** Stevia, das Honigkraut aus Paraguay, ist zwölfmal süsser als Zucker. Japan süsst «sein» Cola Light damit. In der EU hingegen ist das Kraut verboten und muss im Untergrund blühen – zu Hause auf dem Balkon oder im Zimmer.

Stevia hat fast keine Kalorien, verursacht kein Karies und ist für Diabetiker geeignet. Es schmeckt leicht lakritzeartig. Diesem nicht allseits beliebten Geschmack kommt die moderne Lebensmittelindustrie mit geeigneten Rezepturen bei.

Verwendet wurde Stevia in Lateinamerika schon in vorkolumbianischer Zeit. Angebaut wird das Honigkraut ausser im Herkunftsgebiet in Japan, China, im Süden Ontarios (Kanada), in den USA und England. Es wird davon ausgegangen, dass rund 100 Millionen Menschen täglich Stevia konsumieren.

Verboten hat die EU den Stevia-Handel und -Besitz wegen des fehlenden Nachweises der Unbedenklichkeit im Jahr 2000. Laut einer älteren Studie soll Stevia mutagene (Erbgut verändernde) Wirkung haben – allerdings nur, wenn eine Ratte das Extrakt in sehr hohen Dosen erhält. (sda)



## Erster Airbus am Engadin Airport

Am 27. Januar 1938 landete das erste Passagierflugzeug auf dem Flughafen Samedan, eine 14-plätzig Douglas DC 2. Da die vom Eidgenössischen Flugamt verlangten Start- und Landeproben befriedigende Resultate erzielten, wurde der Flugplatz Samedan nach dieser Landung sofort für Grossflugzeuge der Swissair sowie für alle mittleren und kleineren Maschinen und Motorflugzeuge freigegeben. Ziemlich genau 72 Jahre nach dieser Erstlandung schrieb der Engadin Airport am Sonntag, 31. Januar 2010, eine neue Seite Fluggeschichte. Um 13.56 Uhr Lokalzeit landete der erste Airbus, der A 318, in Samedan. Der

grosse Vogel mit einer Länge von 31.45 Metern und einer Flügelspannweite von 34.10 Metern gehört zusammen mit der Boeing 737 BBJ, dem Gulfstream G4/G5/G550 und dem Bombardier Globalexpress zu den grössten Maschinen, die in Samedan landen können. Im Unterschied zu 1938, wo nach der Landung des ersten Grossflugzeuges die Swissair regelmässige Linienflüge ins Engadin anbot, sind Linienflüge ins Engadin, heute wie auch in Zukunft, für die Engadin Airport AG kein Thema. (pd)

Bild: Der A 318 CJ auf dem Engadin Airport in Samedan.

Foto: Christian Ticar

## Magic- und Comedyfestival

**Pontresina** Seine 13. Auflage erlebt das Magic- und Comedyfestival am nächsten Donnerstag um 20.30 Uhr im Kongresszentrum Rondo in Pontresina.

Comedy der Spitzenklasse mit dem Stargast Ingo Appelt und weiteren internationalen Künstlern verspricht

Intendant und Moderator Peter Löhmann. Ein Mix aus frechem Wortwitz, Jonglage-Akte und atemberaubender Zauberei versetzen die Zuschauer in Stimmung. Emotionen werden freigesetzt und die Lachmuskeln sollten gut trainiert werden.

Die Liste der auftretenden Künstler

klings vielversprechend: Bekannt aus verschiedenen Fernsehsendungen ist Stargast Ingo Appelt als «Terminator der Comedy». In seinem neuen Bühnenprogramm «Männer muss man schlagen» nimmt er kein Blatt vor den Mund und sagt ganz schonungslos die Wahrheit.

Martin O. aus der Schweiz ist der, dem die Stimme tanzt. Er steht für stimmige Musik, lebendige Show und feinen Humor. Helge Thun ist ehemaliger Weltklassezauberer. Er galt als Hoffnungsträger lokaler Fernsehveranstaltungen und Erdnussallergiker der ersten Stunde. Sein Programm ist ein Comedy-Solo im Galaformat. Wissenschaftlich fundierte Reime treffen auf sprachlich wertvolle Erotik. Seit seinem «Schneestern Award» vom Humorfestival Arosa stieg die Popularität von Michel Gammenthaler innerhalb kürzester Zeit so stark an, dass er sich vor Auftritten nicht mehr retten kann. In Pontresina zeigt er, dass man eine multiple Persönlichkeit auch zur Tugend machen kann. Die Schweizerin Nita, Sängerin und Songwriterin, konnte auf dem internationalen Parkett schon tolle Erfolge verzeichnen. Selbst in Japan wurden ihre zwei Alben zum Dauerbrenner. Auch in der Schweiz schafften sechs ihrer Singles den Sprung in die Top Ten.

Der Anlass wird abgerundet mit der Verleihung des international anerkannten Magic Comedy Award. Im Weiteren unterstützt das Magic- und Comedyfestival das Kinderhilfswerk Magic Moments. (ig)

Vorverkauf: www.magic-comedy.ch oder Pontresina Tourismus.

### WETTERLAGE

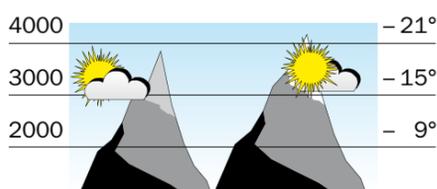
Der Alpenraum liegt vorerst noch im Einflussbereich einer nördlichen Anströmung, mit der anhaltend Kaltluftmassen gegen die Alpen gesteuert werden. Die Alpensüdseite zeigt sich dabei weiterhin wetterbegünstigt.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Die Sonne kann sich wiederum für längere Zeit behaupten!** Der Tag startet vor allem im Engadin mit ein paar grösseren Restwolken. Über den Südtälern sollte hingegen zunächst die Sonne das Himmelsbild häufig dominieren. Doch diese Zwischenbesserung währt nicht allzu lange, denn bereits am Nachmittag ziehen neue hohe, aber harmlose Wolkenfelder aus Westen auf und drängen die Sonne auch über den Südtälern in den Hintergrund. Die winterliche Kälte bleibt uns trotz dieses leicht wechselhaften Wettercharakters weiterhin erhalten, deutlich mildere Luftmassen werden vorerst einmal noch nicht herangeführt.

### BERGWETTER

Die Berge nördlich des Inn befreien sich am Vormittag rasch von tiefer hängenden Wolkenbänken. Die Gipfel werden frei und für einige Zeit stellen sich somit allgemein recht brauchbare Wetterbedingungen ein. Der Westwind auf den Bergen ist nicht allzu lebhaft.



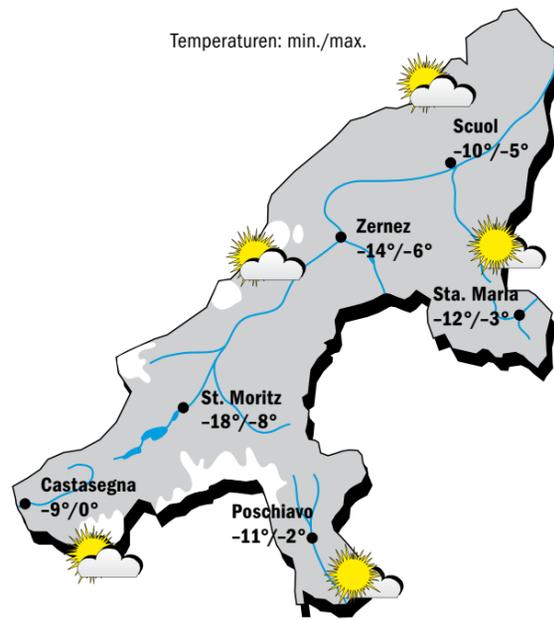
### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 23°	NW 28 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 26°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 16°	windstill
Scuol (1286 m)	- 18°	SW 7 km/h

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 3 0	°C - 7 2	°C - 3 1

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 6 - 3	°C - 10 - 3	°C - 4 - 3